General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

Bergisch-Märkische Zeitung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld

Nr. 267 — 56. Jahrgang | Freitag 13. November 1942 | Einzelpreis 15 Pfg.

Neue Schläge gegen Roosevelts Schiffe

Wieder ein Kreuzer und fünf Transporter versenkt
Die Besetzung der südfranzösischen Küste im wesentlichen beendet

DNB. **Aus dem Führerhauptquartier, 13. November.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westkaukasus-Front wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Ein im Raum von Alagir vorübergehend abgeschnittener eigener Panzerverband hat unter Abwehr zahlreicher feindlicher Angriffe die Verbindung zu den benachbarten Kräften wieder erkämpft und dabei mehrere hundert Gefangene eingebracht.

Rumänische Truppen schlugen südlich Stalingrad feindliche Angriffe in Bataillonsstärke ab.

In Stalingrad wurde das am Vortag gewonnene Gelände von versprengten feindlichen Truppen gesäubert.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt nur örtliche Kampftätigkeit. Die Luftwaffe bekämpfte den feindlichen Nachschub auf Bahnen und Straßen.

Im Verlauf der Angriffs-Operationen deutscher U-Boote gegen die britisch-amerikanischen Landungsstreitkräfte in Französisch-Nordafrika wurden am gestrigen Tag an der marokkanischen Atlantik-Küste ein britischer Kreuzer der Birmingham-Klasse durch 5 Torpedotreffer, ein Zerstörer der A-Klasse sowie auf der Reede von Fedhala drei Transporter von zusammen 22 500 BRT. versenkt.

Im westlichen Mittelmeer versenkten andere Unterseeboote einen Transporter von 7000 BRT. und torpedierten zwei andere Schiffe, darunter einen großen Zweischornstein-Passagierdampfer.

Im Golf von Bougie versenkten deutsche und italienische Kampffliegerverbände bei fortlaufenden Tag- und Nachtangriffen einen Transporter von über 10000 BRT. sowie ein kleines Handelsschiff und beschädigten 14 Handelsschiffe, davon einzelne so schwer, daß mit ihrem Untergang gerechnet wird. Außerdem wurden bei Sturz- und Tiefangriffen schwere Bombentreffer auf zwei großen Kriegsschiffs-Einheiten, einem Kreuzer und drei Zerstörern erzielt.

Schnelle Kampfflugzeuge bombardierten am Tag die Hafenanlagen von Bougie und den Flugplatz Maisonblanche bei Algier.

Die Besetzung der südfranzösischen Küste ist im wesentlichen abgeschlossen.

Die Verteidigung von Toulon

Ferner gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

Der Chef der französischen Flottenstreitkräfte im Mittelmeer und der Befehlshaber der Küstenverteidigung von Toulon haben eine feierliche Erklärung abgegeben, daß sie die französischen Kriegsschiffe und Seefestung Toulon gegen jeden Angriff der angelsächsischen Mächte verteidigen würden. Der Führer und der Duce haben deshalb befohlen, daß von einer Besetzung des Festungsbereichs Toulon durch deutsche oder italienische Truppen abgesehen wird.

„Queen Elizabeth" getroffen

WB. **Berlin, 13. November.** Der OKW.-Bericht vom 11. November hatte irrtümlich die Torpedierung eines Schlachtschiffes der „Queen-Elizabeth"-Klasse gemeldet. Die genaue Nachprüfung der Meldung hat ergeben, daß es sich nicht um ein Schlachtschiff, sondern um den 86 000 BRT. großen, der Cunard-White-Line gehörenden Passagier-Schnelldampfer „Queen Elizabeth" handelt, der das größte Schiff der Welt ist und dazu bestimmt war, das Blaue Band endgültig in den Besitz Englands zu bringen. Das Schiff lief am 27. September 1938 vom Stapel. Es ist 344 Meter lang und 34 Meter breit. Zwei Serien Turbinen, die zusammen eine Leistung von 200 000 PS entwickeln, verleihen ihm eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 29 bis 30 Seemeilen in der Stunde. Bevor dieses Schiff fertiggestellt wurde, brach der Krieg aus, und zur Sicherung vor deutschen Luftangriffen wurde der Riesendampfer zunächst nach einem nordirischen Hafen geschleppt, von wo aus es dann nach notdürftiger Fertigstellung bei Nacht und Nebel nach einem nordamerikanischen Hafen übergeführt wurde. Der starke Tonnagemangel hat nun die Engländer gezwungen, auch dieses Schiff in den Dienst des Truppentransports zu stellen. Uebrigens hatte die britische Regierung schon beim Bau des Schwesterschiffes der „Queen Elizabeth", der „Queen Mary", einen Vertrag mit den großen Reedereien abgeschlossen, der diese verpflichtete, schon im Frieden beim Bau dieser großen Schiffe in der Einteilung und Einrichtung der Räume auf militärische Notwendigkeiten Rücksicht zu nehmen. Es bestand also offenbar schon damals der Plan, diese Riesenschiffe in den Dienst der Kriegsmarine zu stellen, um so mehr, als sich herausgestellt hatte, daß ihre Rentabilität für den reinen Passagierverkehr sehr fraglich war. Der Bau eines solchen Schiffes ist außerordentlich teuer, beispielsweise kostete die „Queen Mary", die etwa 5000 Tonnen kleiner ist als die „Queen Elizabeth", fünf Millionen Pfund. Mit den 1700 Fahrgästen, welche die „Queen Elizabeth" aufnehmen kann, läßt sich diese Riesensumme nur schlecht verzinsen.

Nachdem nun die „Queen Elizabeth" durch einen schweren Torpedotreffer und eine darauf folgende Explosion so beschädigt worden ist, daß sie für längere Zeit wird ins Dock gehen müssen, schwimmt nur noch einer dieser über 80 000 Tonnen großen Ozeanriesen auf den Meeren, die „Queen Mary". Das dritte Schiff dieser Größe, die in französischem Besitz befindliche 83 000 Tonnen große „Normandie", wurde bekanntlich im Hafen von New York vom Kriege überrascht und blieb dort, bis sich die amerikanische Regierung widerrechtlich in ihren Besitz zu setzen suchte, um sie als Flugzeugträger umzubauen. Dieser Plan wurde aber dadurch vereitelt, daß während der Bauarbeiten mehrfach Feuer auf dem Schiff ausbrach; im Verlaufe des letzten dieser Großfeuer ist das Schiff gekentert und versunken.

Italienische Erfolge in der Bucht von Bougie

DNB. **Rom, 13. November.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In Frankreich und Korsika gehen die Bewegungen unserer Truppen planmäßig weiter. Der Chef der französischen Mittelmeerflotte und der Befehlshaber der Küstenverteidigung von Toulon haben feierlich erklärt, daß sie die französischen Kriegsschiffe und den Flottenstützpunkt von Toulon gegen jeden Angriff der Engländer und Amerikaner verteidigen werden. Der Führer und der Duce haben deshalb Befehl gegeben, daß das Gebiet der Festung Toulon nicht von italienisch-deutschen Truppen besetzt werde.

In der Marmarica erneuerten englische Panzerstreitkräfte ihre heftigen Angriffe. Die Luftwaffe griff wiederholt die feindlichen Kolonnen mit Bomben und MG.-Feuer an.

Italienische Torpedo- und Bombenflugzeuge griffen in aufeinanderfolgenden Wellen englisch-amerikanische Flottenverbände in der Bucht von Bougie an und erzielten neue Erfolge. Ein neuer Kreuzer vom „Leander"-Typ erhielt einen Torpedotreffer und wurde schwer beschädigt. Ein großer Zerstörer und zwei Dampfer, davon einer von über 10 000 BRT. wurden getroffen. Ein mit Munition beladener Dampfer erhielt einen Volltreffer und flog in die Luft. Zwei andere Dampfer erhielten Bombentreffer und gerieten in Brand, während die Hafenanlagen ebenfalls schwer beschädigt wurden.

Major Carlo Emanuel Buscaglia, der seinen glorreichen Torpedoflugzeugverband bei der Aktion führte, und mit dem neuen Sieg insgesamt über 100 000 BRT. feindlichen Schiffsraums versenkte, kehrte nicht zu seinem Stützpunkt zurück. Zwei andere Flugzeuge kehrten ebenfalls nicht zu ihren Stützpunkten zurück. Ein englisches Flugzeug wurde abgeschossen.

Verbände der deutschen Luftwaffe führten erfolgreiche Angriffe gegen die feindlichen Schiffe in den algerischen Gewässern durch, versenkten einen Transporter von 10 000 BRT., erzielten Volltreffer auf zwei Kreuzern und drei Zerstörern und beschädigten zahlreiche andere Dampfer. Auf einigen Dampfern entstanden Explosionen.

Eines unserer von Kapitänleutnant Pasquale Gigli befehligten U-Boote, das an den Operationen längs den Küsten Französisch-Nordafrikas teilnahm, versenkte allein in einem Angriff zwei feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 25 000 BRT.

Bei den jüngsten Luftangriffen auf Sardinien verlor der Feind nach eigenem Eingeständnis 19 Bomber. Es wurden zahlreiche Ueberreste der Flugzeuge längst der Küste angeschwemmt. Eines unserer Flugzeuge schoß ein viermotoriges feindliches Flugzeug ab.

*

WB. **Rom, 13. November.** (Eigener Bericht.) Die Operationen der Achsenmächte zum Schutz des südfranzösischen Gebietes sind in voller Entwicklung. Mit diesen prompten Gegenmaßnahmen wird die feindliche Bedrohung zunichte gemacht. „Giornale d' Italia" weist dazu in einem kurzen Kommentar darauf hin, daß aus taktischen Gründen über die in Gang befindlichen Operationen und ihre Tragweite nicht viel berichtet werden könne, denn dem Feind dürfe in keiner Weise irgendein Hinweis gegeben werden. Wohl aber könne man feststellen, daß sich die Achsenmächte durch die englisch-amerikanische Initiative nicht überraschen ließen, und daß ihre prompten Gegenmaßnahmen weiter planmäßig entwickelt würden. Diese Operationen in Südfrankreich, auf Korsika und gegen die englisch-amerikanischen Landungstruppen in Französisch-Nordafrika hätten kaum begonnen, und die Mittel und Reserven der Achsenmächte seien noch nicht in Aktion getreten. Dank der Solidarität Italiens mit seinem deutschen Bundesgenossen sei, wie „Tribuna" bemerkt, eine unverzügliche und energische Gegenaktion möglich geworden.

Erfolgreiche Stoßtrupp-Kämpfe bei Rschew

Allein vor Leningrad fünf feindliche Batterien vernichtet.

Berlin, 13. November. Im Raum von Rschew herrschte am 11. November bei strengem Frost klares, trockenes Wetter, das besonders den Einsatz unserer Luftwaffe begünstigte.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wiesen unsere Grenadiere vereinzelte Angriffe bolschewistischer Kampfgruppen ab und trieben den Feind im Nachstoß bis über seine Ausgangsstellungen zurück. Hierbei verloren die Bolschewisten bei Rschew an einem Tage allein rund 150 Tote und etwa 30 Gefangene. Besonders aufmerksam werden gegenwärtig die Stellungen an den Flüssen beobachtet und verstärkt, da die kleineren Wasserläufe bereits zugefroren sind und dem Feind damit neue Annäherungsmöglichkeiten bieten. Der Wolchow im nördlichen Abschnitt der Ostfront hat jedoch noch keine feste Eisdecke. Als feindliche Stoßtrupps versuchten, mit eigenen Booten die treibenden Schollen zu durchfahren, wurden sie von unserer Artillerie erfaßt. Das größte der Boote wurde zerschossen und damit zugleich der Uebersetzversuch abgewiesen.

Der frostharte Boden südostwärts des Ilmensees erleichterte auch den Stoßtrupps ihre überraschenden Unternehmungen. Die gefrorenen Sümpfe verlangen an einigen Frontstellen die erneute Aufnahme näherer Verbindungen zu den benachbarten Truppenteilen. Zu diesem Zweck schlich sich bei Nacht ein Spähtrupp von zwanzig Ulmer Jägern durch Sumpf und Buschwald quer durch ein Kampfgebiet, das durch vorgeschobene bolschewistische Abteilungen besetzt war. Lautlos ging es an den feindlichen Stellungen vorbei. Plötzlich stieß die Spitze auf zwei berittene Bolschewisten. Noch ehe sie einen Laut ausstoßen konnten, waren die Reiter von kräftigen Jägerfäusten heruntergerissen. Dem Dolmetscher, der den Stoßtrupp begleitete, gaben die beiden Gefangenen bereitwilligst Auskunft, daß in der Richtung, die der Stoßtrupp nehmen mußte, noch etwa 140 Bolschewisten lagen, und sie nannten auch das Losungswort.

Vorsichtig ging es weiter. Die Posten, die durch den Zuruf der Parole beruhigt waren, wurden überwältigt, bevor sie noch wußten, was ihnen geschah. Ihre schweren Maschinengewehre wurden geräuschlos unbrauchbar gemacht. Quer durch den Feind drangen die Jäger vorwärts. Fortwährend traf der Kampftrupp auf einzelne Bolschewisten, die sofort vereinnahmt wurden. Bald war die Zahl der Gefangenen größer als die der Jäger. Eine ganze Weile ging alles gut. Dann aber mißlang der nächste Ueberfall. Laut schreiend rannte der angegriffene Posten davon. Jetzt ging ein wilder Feuerzauber los. Von rechts knatterten Maschinengewehre, Maschinenpistolen und Gewehre aus kaum fünfzig Meter Entfernung. Die Jäger stießen jedoch weiter durch. Aus der Hüfte schießend erwiderten sie das Feuer und es gelang ihnen, ohne jeden Verlust mit allen Gefangenen an dem zahlenmäßig überlegenen Feind vorbeizukommen.

Dann nahmen sie befehlsgemäß die Verbindung zum Nachbarregiment auf. Die Bolschewisten waren jedoch durch den nächtlichen Vorstoß mitten durch ihre Stellung so aus der Fassung gebracht, daß sie noch vor Tagesanbruch ihre stark ausgebauten Stellungen räumten. Damit war der Erfolg des kühnen Unternehmens vollständig.

Im übrigen ist zur Zeit die Fortführung der Kämpfe im ganzen nördlichen Frontabschnitt vornehmlich Sache der Artillerie. Feindliche Truppenbewegungen, Schanzarbeiten, Versorgungsverkehr und Feuerstellungen werden wirksam beschossen und dabei allein vor Leningrad fünf feindliche Batterien vernichtet.

Stärkere Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich am 11. und 12. November gegen die Eisenbahnen der Sowjets im nördlichen Abschnitt der Ostfront.

Gedämpfter Jubel

Von unserer Berliner Schriftleitung

Wir haben schon oft die Londoner oder New Yorker Börse als Stimmungsbarometer für die öffentliche Meinung über die feindliche Kriegslage zitieren können. Obwohl wir von diesem wirtschaftlichen Instrument, wenigstens wie es in London und New York gespielt wird, nicht viel halten, konnten wir feststellen, daß es sich in der Ausdeutung der Kriegsereignisse selten getäuscht hat. Nach dem Siegesjubel, der im feindlichen Lager auf die Landung in Nordafrika folgte, müßte man schließen, daß die Londoner Börse einen ausgesprochen zuversichtlichen Eindruck macht. Das Gegenteil ist der Fall. Ihre Tendenz war mehr als unsicher, das heißt, daß mindestens die blitzschnelle Reaktion der Achsenmächte auf die feindliche Initiative ihre Wirkung nicht verfehlt hat. Vielleicht sprechen sich in dem Mißtrauen der englisch-amerikanischen Börsenjobber auch schon die Erfolge unserer U-Boote und Kampfflieger vor der algerischen Küste aus. Unterdessen versuchen die Anglo-Amerikaner, in amtlichen Aeußerungen zwischen dem neuesten Auftrieb, der der öffentlichen Stimmung durch die Aktion gegeben worden ist, und der zweckdienlichen Einengung allzu großer Illusionen einen Mittelweg zu finden. So zeigte Churchills Rede vor dem Unterhaus wieder die typische Tendenz zwischen Hurra-Rufen und „Blut, Schweiß und Tränen". Auch der amerikanische Marineminister Knox ließ auf seine Gedanken am ersten Tag die für Stalin freilich zweifelhafte Behauptung hören, daß mit der Nordafrika-Offensive „die zweite Front in großartiger Weise eröffnet worden sei". Er fügte hinzu: „Die Rolle Amerikas in diesem Krieg hat jetzt begonnen. In dieser Woche haben wir ein historisches Unternehmen eingeleitet".

Dem steht die Londoner Börse mit der besseren Kenntnis der Hintergründe gegenüber. Vereinzelt bekennen sich auch die englischen Zeitungen zu der Skepsis der Wirtschaftsleute. „News Chronicle" z. B. rückt betont von dem „englischerseits stark aufgeblähten Sieg" ab und schränkt den Optimismus dahingehend ein, niemand solle sich einbilden, daß es in Nordafrika nun pausenlose Erfolge geben werde. Nicht zufällig hat sich Churchill in seiner Rede vor dem Unterhaus über den deutschen Marsch an die französische Mittelmeerküste maßlos aufgeregt. Er hat damit einem ganz natürlichen Aerger Luft gemacht, und ebensowenig ist es Zufall, daß er gerade in dieser Rede, die doch eine von den wenigen „sieghaften" hätte sein können, sehr kleinlaut mit einer Verbeugung nach der anderen den Zorn Stalins über das Fehlen der zweiten Front für verständlich und gerechtfertigt erklärt. Er verstehe recht gut, wiederholte Churchill an die Adresse Moskaus ein über das andere Mal, daß die Sowjets in dem Afrika-Unternehmen keine zweite Front und keine spürbare Entlastung sähen. Man erinnert sich an Stalins Rechnung zum 7. November, daß die Ostfront hunderte deutscher Divisionen binde, während es sich in Afrika nur um die Abziehung eines Bruchteils dieser Streitmacht handele, die der Sowjetunion zur Last falle. Aehnlich wie in so vielen anderen Reden Churchills, deren Prototyp jene mit der Formulierung „Blut, Schweiß und Tränen" war, schließt der englische Premierminister auch diesmal wieder, den soeben erst entfachten Siegestaumel nach Kräften dämpfend: „Bei unseren Bemühungen, die Initiative zu ergreifen, werden wir vor viele schwer zu entscheidende Wahlen, vor viele unvermeidliche Zufälle gestellt sein, und wir werden ein volles Maß an Fehlern, Aerger und Enttäuschungen in Kauf nehmen müssen."

Neben der Bedrohung der Nachschubwege für Nordafrika dürfte auch der Mißerfolg der politischen Seite für die Enttäuschung oder zum mindestens gemäßigten Erwartungen im feindlichen Lager maßgebend sein. Freilich ist es Roosevelt gelungen, die Zerrissenheit Frankreichs, die Spaltung in zwei Lager, neu aufleben zu lassen. Aber der Vorteil, den er damit genießt, ist doch sehr gering. Der Widerstand in Nordafrika dauert vorläufig an, und der Durchmarsch der deutschen ebenso wie der italienischen Truppen zu dem befohlenen Ziel ist ohne den mindesten Widerstand und ohne irgendwelche Zwischenfälle vor sich gegangen. Wenn man auch die Einsicht und Vernunft, welche das französische Volk der Notwendigkeit des deutschen Schrittes entgegenbrachte, nicht überschätzen darf, wenn man sich auch bewußt bleiben muß, daß Frankreich in seiner nationalen Einheit gespalten ist, so bleibt doch die Tatsache, daß offenbar die Besonnenheit die Oberhand behält, und daß Männer wie der General Giraud zu den Ausnahmen gehören. Freilich, von der „Collaboration" auf dem Zeitungspapier bis zur Wirklichkeit ist noch ein weiter Weg. Immerhin nehmen wir mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die französische Presse das ihre dazu tut, die öffentliche Meinung in die Bahnen zu lenken, die hoffentlich einmal zur Mitarbeit Frankreichs am neuen Europa führen werden. Die Zeitung „Moniteur", die dem Regierungschef Laval nahesteht, schreibt, daß die Ruhe, mit der das französische Volk einen so wichtigen Tag aufgenommen habe, ermutigend wirke. Die Zeitung bemüht sich dann, ihren Lesern darzulegen, daß der Einmarsch und die Sicherung der südfranzösischen Küste die unmittelbare und unvermeidliche Folge der Ereignisse in Nordafrika gewesen seien. Sodann warnt sie die Oeffentlichkeit vor der Flut falscher Nachrichten, welche in diesen Tagen von dem englischen Rundfunk verbreitet werden. Der „Temps", der dem Außenministerium nahesteht,

versucht die Teile des Volkes, die sich in einer politischen Apathie befinden, aufzurütteln. Man habe sich getäuscht, wenn man geglaubt habe, sich nach dem Waffenstillstand dem normalen Leben wieder hingeben zu können. Jetzt erst habe der Krieg seinen Höhepunkt erreicht, und leider bedeute das neue Prüfungen für Frankreich. Aber die Einheit der Nation sei niemals so unerläßlich gewesen wie heute. Der Leitartikel der Zeitung schließt mit dem Aufruf, dem Gesetz der Ehre zu folgen und der Einheit Frankreichs treu zu bleiben. Der soziale „Effort" verbindet die Feststellung, daß Frankreich ohne sein Kolonialreich nicht mehr das alte Frankreich wäre, mit einer scharfen Polemik gegen die Amerikaner. „Warum hat sich Roosevelt nicht da die Basen für seinen Angriff gesucht, wo sich der Feind befindet?" fragt die Zeitung. Amerika habe es für sicherer und leichter gehalten, ein Land anzugreifen, das zu Dreivierteln entwaffnet sei. Darüber hinaus habe man sich noch eines innerpolitischen Manövers bedient, um die militärischen Operationen durchführen zu können. Es liegen genügend Beweise dafür vor, schreibt die Zeitung, daß der Ueberfall von langer Hand durch amerikanische Agenten vorbereitet war, während die Vereinigten Staaten in Vichy noch diplomatisch vertreten waren. So ist es notwendig geworden, schließt die Zeitung, daß der treue General Noguès gegen einen anderen französischen General kämpfen muß, der außerdem mit seinem soldatischen Ehrenwort dem Marschall das Versprechen des Gehorsams gegeben hatte.

Die nachrichtenmäßige Aufmachung der Pariser Presse stellt das Ereignis des 11. November auf das lebhafteste heraus. Der „Matin" rühmt den Aufruf des Führers an das französische Volk und stellt fest, daß darin kein Wort enthalten gewesen sei, das auch nur den empfindlichsten Franzosen habe verletzen können. Das „Oeuvre" begleitet den Aufruf mit einem Bild von der Begegnung des Führers mit dem Marschall Pétain in Montoir und gibt sich der Hoffnung hin, daß der Handschlag zwischen den beiden Staatsmännern doch einmal Früchte tragen wird. Auch andere Zeitungen erinnern sich im Zusammenhang an die Begegnung von Montoir und beklagen, daß Frankreich durch seine unvernünftige Zwitterpolitik seither so viele günstige Gelegenheiten zur Annäherung an das Reich versäumt habe. —gl.

Die Illusionen blühen

Roosevelt ist aus dem Häuschen

WG. Stockholm, 13. November. (Eig. Bericht.) In Washington scheint man den Eindruck erwecken zu wollen, daß allein die Ueberführung eines Expeditionskorps nach Nordafrika über den gefährlichen Atlantik eine derartige Leistung sei, daß man daran unbegrenzte Hoffnungen knüpfen könne. Trotzdem fehlt es nicht ganz an Einsichtigen. Zu letzteren gehört der frühere USA-Botschafter in Tokio, J. C. Grew, der in sehr ernster Form gewarnt hat und u. a. erklärte, wenn Japan seine Eroberungen erst einmal organisiert und seine neuen Stellungen in Ostasien konsolidiert habe, dann würden weder Großbritannien noch die Vereinigten Staaten die stärkste Macht der Welt sein, sondern Japan. In Amerika mache man sich noch immer keinen Begriff von der ungeheuren Schlagkraft Japans. Japan sei auf dem besten Wege, sich zu einer der bestorganisierten Nationen der Erde zu machen. Andere wiederum weisen darauf hin, wie schwierig die Lage für die Vereinigten Staaten sei, da ja nicht die Achsenmächte, sondern die USA. an zwei Kriegsfronten kämpfen müßten, und zwar handele es sich bei beiden Fronten um Kriegsschauplätze, für die aller Nachschub über See geleitet werden müsse. Diese Stimmen ertönen aus jenen militärischen Kreisen der Vereinigten Staaten, die der festen Ueberzeugung sind, daß die USA zunächst einmal zum Kampf im ostasiatischen Raum antreten müßten, wo sie bisher ihre schwerste Niederlage erlitten haben. Roosevelt und Konsorten freilich haben sich mittlerweile ganz hinter diejenigen in USA gestellt, die im wildesten Siegesrausch taumeln. Roosevelt selbst hat jetzt in einer Rede erklärt, daß die Achsenmächte und Japan zusammen „vor ihrer endgültigen und unvermeidlichen Niederlage" ständen. So blühen jetzt wieder die Illusionen im Weißen Haus!

Die Juden wußten Bescheid ...

Sie wollten in Nordafrika Amerikaner werden

WG. Paris, 12. November. (Eig. Bericht.) Die antisemitische Zeitschrift „Au Pilori" schreibt, daß ein großer Teil der in Südfrankreich lebenden Juden in den letzten Wochen Passagen nach Nordafrika gebucht hatte und dorthin abgereist war. Abreisende Juden hatten ihrer Umgebung erklärt, sie würden sich in Sicherheit bringen, denn sie würden „bald Amerikaner sein, ohne daß sie deshalb den Ozean zu überqueren brauchten".

Auch Guatemala und Nicaragua haben einer amerikanischen Agentur zufolge, die Beziehungen zu Frankreich abgebrochen.

Afrika keine zweite Front

Enttäuschung in London über einen „Prawda"-Artikel Stalins

WG. Genf, 13. November. (Eig. Bericht.) In Londoner politischen Kreisen hat heute ein Artikel der Moskauer „Prawda" peinliches Aufsehen erregt. Dieser beschäftigt sich mit den militärischen Ereignissen in Nordafrika und bedeutet den ersten Kommentar der Sowjet-Presse zu den Operationen der Briten und Yankees in Nordafrika. Das Moskauer Blatt stellt nämlich fest, daß Aegypten für die Deutschen stets nur den Wert eines Nebenkriegsschauplatzes gehabt habe. Noch distanzierter verhält sich der Moskauer Kommentar zu dem Sieg der USA-Streitkräfte in Französisch-Nordafrika. Mit keinem Wort wird dazu bemerkenswerterweise der Version von Roosevelt und Churchill Erwähnung getan, daß hier nun die zweite Front endlich geschaffen sei, die den Sowjets von dem deutschen militärischen Druck Entlastung bringen würde.

Diese Zurückhaltung der These Washingtons und Londons gegenüber hat in der britischen Hauptstadt Aufsehen erregt. Man bemerkt, daß, wie es scheine, tatsächlich Moskau die Ansichten Roosevelts und Churchills nicht teile, es handele sich hier um eine vollwertige zweite Front, ja, sogar um die von Stalin gewünschte zweite Front selbst. Weiter betont man, daß damit wohl von Moskau die Forderung nach einer wirklichen zweiten Front im Sinne Stalins aufrechterhalten werde. Dies hat in vielen Londoner militärischen und politischen Kreisen, wo man sich mit dem Artikel der „Prawda" beschäftigt, Enttäuschung und Aerger erweckt, denn man weiß jetzt genau, daß der ganze Komplex der zweiten Front, der während langer Monate die Beziehungen zwischen Moskau einerseits und Washington und London andererseits vergiftet hat, bestehen bleiben wird, und dies um so sicherer, als sowohl Churchill wie Roosevelt ja in den letzten zwei Tagen eingestehen mußten, daß eine zweite Front in Nordfrankreich, wie sie Moskau von Anfang an vorschwebte, wohl noch lange Zeit ein Ding der Unmöglichkeit bleiben wird.

„Bei nüchterner Betrachtung"

WG. Genf, 12. November. Das Eingeständnis Churchills, daß — im vierten Kriegsjahr! — die Pläne zur Errichtung einer zweiten Front in Nordfrankreich infolge unzulänglicher Mittel durch die anglo-amerikanischen Generalstäbe nach langen Beratungen fallen gelassen worden seien, hat in der Londoner Presse verlegenes Schweigen ausgelöst. Auf den lächerlichen Versuch Churchills, sein und Roosevelts Versprechen an Stalin abzuleugnen, gehen die vorliegenden wenigen Kommentare bezeichnenderweise überhaupt nicht ein. Einzig die „Times" gibt mit geheuchelter Naivität der Hoffnung Ausdruck, daß nun „die Mißverständnisse mit Moskau erledigt" seien.

Umso mehr bemüht man sich, mit der Bedeutung des „Sieges" über die Franzosen in Nordafrika die Reklametrommel zu rühren. Der „Daily Telegraph" aber versucht, das Triumphgebrüll abzublasen, indem er warnend darauf hinweist, daß „bei nüchterner Betrachtung" kein Anlaß zu einem verfrühten Optimismus vorliege.

Britische Justiz. Als „Sühnemaßnahme" für die angebliche „Ermordung" von vier britischen Beamten, die bei den Unruhen in Chimur im Distrikt Chanda im August dieses Jahres zu Tode kamen, verurteilten die britischen Behörden in Nagpur, wie einer Reutermeldung zu entnehmen ist, am Donnerstag 20 Inder zum Tode und 26 zu lebenslänglicher Deportation.

Nuri Said läßt weiter verhaften. Der Ministerpräsident der irakischen Schein-Regierung, Nuri Said, ließ zahlreiche politische Persönlichkeiten verhaften, die sich abfprechend über die englisch-amerikanische Landung in Französisch-Nordafrika geäußert hatten. Unter den Verhafteten befinden sich auch Armin el Modami, der in letzter Zeit großen Einfluß in den jungen nationalistischen Kreisen des Irak erlangt hatte.

Palästinadeutsche fahren heim. Im Zuge der vom Auswärtigen Amt durchgeführten Heimkehraktion für Auslanddeutsche sind am 10. November rund 300 Palästinadeutsche in der Türkei eingetroffen. Die Heimkehrer setzten ihre Reise mit dem Sonderzug nach Deutschland fort

Der Untergang Stalingrads

Täglich neue Methoden des Widerstandes

PK. Der Kampf um Stalingrad ist ein heldisches Epos des deutschen Soldaten geworden, das heute in seiner ganzen Bedeutung, mit seinen tragischen und schicksalhaften Spannungen, seinen Opfern und seinen Männertaten noch gar nicht beschrieben werden kann. Die Eindrucksfähigkeit des Kriegsberichters, der diesen Kampf als Soldat mitmacht, schleift sich so ab wie die jedes anderen Soldaten. Er steht täglich mitten drin in diesem Kampf und wertet die Gefahr nicht höher als der Mann, der neben ihm steht.

Täglich erfordert dieser Kampf den höchsten Einsatz; und doch läßt sich der Endsieg weder nach Tagen bestimmen, noch in abgegrenzten Zeiträumen erzwingen. Denn in dieser Schlacht steht zwischen den Fronten das Unwägbare. Gegen den härtesten Angriffsgeist steht der härteste Widerstandswille. Der sich nur um den Preis der völligen Vernichtung der Stadt und ihrer Verteidiger erschöpft. Die Führung des Kampfes ist auf der Gegenseite längst in die Hände der Kommissare übergegangen, die rücksichtslos die bolschewistischen Haufen zusammenhalten. Ein Menschenleben war im Sowjetstaat nie viel wert; in Stalingrad hat es gar keinen Kurs mehr. Denn alle die Sowjetarmisten, die diese Stadtfestung verteidigen müssen, stehen auf verlorenem Posten. An den wenigen Landestellen, die den Bolschewisten noch verblieben sind, werden Nacht um Nacht auf Kähnen neue Kräfte über die Wolga in die Stadt hineingeschleust — Kanonenfutter und Totgeweihte Stalins. Er hat schon einmal diese Stadt, als sie noch den Namen Zarjzin trug, dem Untergang und der Zerstörung preisgegeben. Nun wiederholt sich der Untergang der Wolgastadt innerhalb von 25 Jahren zum zweiten Male.

Stalingrad hat allerdings heute eine ganz andere Bedeutung als 1918. Die Stadt war eine der bedeutendsten Rüstungs-Zentralen der Sowjetunion. Der Verlust des Traktoren- und Panzerwerkes, der Geschützfabrik und des Hüttenwerkes, ist einer der schwersten Schläge, welche die sowjetische Rüstungs-Industrie bisher erlitten hat. In diesen drei Werken haben 45 000 bis 50 000 Arbeiter in durchgehenden Tag- und Nachtschichten die Waffen ganzer Sowjet-Armeen geschmiedet. Die Stalingrader Bahnhöfe und Eisenbahnanlagen sind von unserer Luftwaffe seit dem 23. Juli so zertrümmert worden, daß es auch nicht mehr gelang, die Werkmaschinen aus den Riesenfabriken abzutransportieren. Was stehen blieb, wurde in den Hallen zum größten Teil zerschlagen, die ein Bild der Vernichtung bieten, wie man es in diesem Kriege kaum jemals erlebt hat.

Unsere Infanteristen haben um diese Industrie-Werke, deren Trümmer von den Bolschewisten mit einer Zähigkeit sondergleichen verteidigt wurden, sehr harte Kämpfe führen müssen. Wir standen vor einem Rätsel, als zum Beispiel den großen Werkshallen der Traktorenfabrik, die längst genommen und durchschritten waren, immer wieder neue Kräfte des Gegners entsickerten und aus dem Hinterhalt als Einzelschützen den Kampf wieder aufnahmen, bis unsere Infanteristen dahinter kamen, daß sich unter den Hallen kilometerlang fest ausgebaute Schächte hinzogen, in denen Heizungsröhren, die elektrischen Leitungen und die Oel-Leitungen lagen. Diese Schächte, welche die einzelnen Hallen untereinander verbanden, dienten den Bolschewisten nicht nur als bombensichere Schlupfwinkel während der Angriffe unserer Stuka- und Kampfflieger-Geschwader, sondern auch als unterirdische Verbindungswege. So flackerten die Kämpfe immer wieder auf, sie gingen unter der Erde weiter und es dauerte eine ganze Weile, bis solch ein Werk restlos vom Feinde gesäubert war.

Der listenreiche Gegner ersann täglich neue Methoden des Widerstandes. Die Stalingrader Wirklichkeit ist anders als alle herkömmlichen Vorstellungen vom Kriege. Auch der Straßen- und Häuserkampf wird in dieser auf vielen Hügeln erbauten Stadt nicht frontal und direkt geführt. Es ist immer ein Kampf gegen die Heimtücke, gegen das Unberechenbare und noch — nie Dagewesene. Wo hat man es zum Beispiel erlebt, daß sich Soldaten in ausgebrannten Kaminen verstecken und aus kleinen Löchern schießen, die sie in den Ziegelmauern ausgebrochen haben? Auch diese Taktik haben die Bolschewisten ausprobiert.

Fliegerbomben und Artilleriegranaten haben den Boden Stalingrads umgepflügt. Die Erde ist mit Eisen- und Stahlsplittern übersät. Es gibt in der ganzen Stadt kein Haus mehr, das ganz geblieben ist. Die Reste der zivilen Bevölkerung, die aus dieser immer vom Lärm der Schlacht erfüllten Hölle noch nicht flüchten konnten, leben seit Wochen in und unter der Erde, in Kellern, Löchern, Unterständen und Bunkern. Dies ist alles oft beschrieben worden: Die unerbittliche Härte der Schlacht, das Ausmaß ihrer Vernichtung, die Verelendung der Bevölkerung, der schleichende Hunger. Und doch ist es wieder nur ein Teil der Wirklichkeit aus einer großen Domäne des Todes, in der das zivile Leben fast ganz erloschen ist. Nur der Brand der Schlacht erlischt nicht. Sie geht weiter, Tag um Tag und Nacht um Nacht. Ein Brocken und ein Stück nach dem anderen werden aus dem Schlachtfeld mitten in der Wolgastadt herausgebrochen.

Kriegsberichter Oswald Zenkner.

Geschäfte mit dem Tod

Schwere Malaria-Epidemie in Indien
Spekulation mit Chinin steigert die Not

WG. Lissabon, 13. November. (Eig. Bericht.) Nach den neuesten Meldungen der Londoner Zeitungen hat Indien zur Zeit unter der schwersten Malaria-Epidemie seit 1933 zu leiden. Die Ausbreitung der Krankheit ist durch die Monsun-Zeit begünstigt worden, nachdem in diesem Jahre die Niederschlagsmengen wesentlich größer waren als früher. Die Bekämpfung der Krankheit ist auf unendliche Schwierigkeiten gestoßen, vor allem deshalb, weil der Vorrat an Chinin nach der Besetzung Javas durch die Japaner fast ausgegangen war. Java hatte bisher 97 Prozent der Weltproduktion an Chinin geliefert.

Nach einer Meldung des „News Chronicle" aus Delhi hat die Regierung ihre Reserven, die fast die letzten sind, angegriffen und 200 000 Pfund Chinin zur Bekämpfung der Epedimie zur Verfügung gestellt. In die Verteilung dieser Menge hat sich aber sofort der Schwarzhandel eingeschaltet, so daß nur derjenige Heilmittel kaufen kann, der unheimliches Geld dafür ausgibt. Während man früher für eine bestimmte Menge Tabletten fünf Schillinge bezahlt hat, wird jetzt der sechs- bis siebenfache Betrag gefordert. Für eine einzige Tablette Atebrin, die früher einen Penny kostete, werden jetzt zwei Schillinge verlangt. Die Spekulanten halten die Vorräte zurück, um die Preise noch weiter klettern zu lassen. Inzwischen hat die Epidemie bereits Tausende von Opfern gefordert. Selbst unter den Beamten hat eine schamlose Korruption um sich gegriffen, so daß nicht einmal die Kranken in den Hospitälern die Heilmittel bekommen, die offiziell zur Verfügung gestellt worden sind.

Wie „News Chronicle" weiter berichtet, bemerkt man in Delhi jeden Tag Züge von in weißen Tüchern gehüllten Leichen, die nach den Verbrennungsstätten gefahren werden.

Die Falle auf Guadalcanar

Die USA-Truppen von allen Verbindungen abgeschnitten

Berlin, 12. November. Im Südwest-Pazifik waren die Japaner auch am 10. und 11. November erfolgreich. Auf Guadalcanar zieht sich der Ring um die amerikanischen Truppen immer enger. Alle ihre Verbindungen mit der Außenwelt sind jetzt abgeschnitten. Genau wie einst bei den Kämpfen auf der Bataan-Halbinsel, müssen sie auch auf Guadalcanar Schritt für Schritt vor den Japanern zurückweichen, ohne Aussicht zu haben, noch an irgendeiner Stelle durchbrechen zu können.

Die japanische Einschließungsfront zieht sich quer durch unwegsame Urwälder, über hohe Bergrücken, überall gesichert durch stark Artilleriestellungen und Bunker. Die Amerikaner haben in den Kämpfen, die Tag und Nacht weitergehen, schwere Verluste, allein der 10. November brachte ihnen einen Ausfall von neunhundert Mann an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen.

Die japanischen Marine-Flugzeuge, in erster Linie die Sturzkampfbomber, zerhämmern eine amerikanische Stellung nach der anderen. In den wenigen Luftkämpfen, die nach der Vernichtung des größten Teiles der amerikanischen Flugzeuge noch ausgetragen werden, zeigt sich immer wieder die überlegene Kampftaktik der japanischen Flieger. Allein am 11. November wurden 17 amerikanische Kampfflugzeuge abgeschossen, während die Japaner nur drei Flugzeuge verloren.

Zahlreiche Tschungking-Flugplätze bombardiert

Tokio, 13. November. Wie Domei ergänzend aus Nanking meldet, unternahmen japanische Kampfflugzeuge am Donnerstagmittag ausgedehnte Angriffsflüge gegen Luftstützpunkte im Tschungking-Gebiet. Neben den Flugplätzen Lingling und Kweilin wurden auch die Plätze Hengyang, Tschihkiang, Pao King und Taoshien in der Provinz Hunan sowie von Liuchowin in der Provinz Kwangsi bombardiert. Alle japanischen Flugzeuge kehrten unversehrt zu ihrem Stützpunkt zurück.

Die Japaner werden sich danach richten

Schanghai, 13. November. Dem australischen Rundfunk zufolge warnte Ministerpräsident Curtin Australien vor jedem Optimismus. Der Feind, so erklärte er, klopft immer noch an unsere Tür, und die Japaner müssen aus den Salomonen, den Philippinen und anderen wichtigen Stellungen im Südpazifik vertrieben werden, die sie jetzt in Besitz haben. Japan, so stellt Curtin abschließend fest, und widerlegt damit alle Rooseveltschen Illusions-Meldungen, hat auch während der letzten zwei Monate keine Rückschläge oder gar größere Niederlagen erlitten.

Ueber 40 Prozent mehr!

Zweite Reichsstraßensammlung: 42 377 614 RM.

Berlin, 12. November. Die am 24. und 25. Oktober von Angehörigen der DAF. durchgeführte Zweite Reichsstraßensammlung des Kriegswinterhilfswerkes 1942-43 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 42 377 614,40 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 30 106 325,13 RM. aufgebracht. Die Steigerung beträgt also 12 217 289,27 RM., das sind 40,76 Prozent.

Auch dieses glänzende Ergebnis ist, wie Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Rechenschaftsbericht anläßlich der Eröffnung des Kriegs-Winterhilfswerkes 1942-43 im Berliner Sportpalast ausführte, „ein einzigartiges soziales Abstimmungs-Ergebnis unseres Volkes, das darin seinen festen Willen zur Gemeinschaft zum Ausdruck brachte".

Die Aschew-Kämpfer bei Dr. Goebbels

Berlin, 12. November. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstag in den Räumen seines Ministeriums die aus 60 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften bestehende Abordnung von Frontsoldaten, die sich bei den schweren Abwehrkämpfen von Rschew durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet haben.

In seiner aus tiefem Herzen kommenden Ansprache dankte Dr. Goebbels den Männern für ihren tapferen Einsatz und führte u. a. aus, so, wie die Heimat von der Front wünsche, daß sie auch in kritischen Situationen ausharre und immer wieder das große Ziel vor Augen behalte, genau so könne die Front von der Heimat fordern, daß sie alles tue, was überhaupt nur möglich sei, um der Front in der Durchführung des Krieges zu helfen. Jedermann wisse heute, daß wir diesen Krieg gewinnen werden und gewinnen müssen; sonst würden wir aus der Liste der freien Völker ausgelöscht werden. Infolgedessen gebe es weder für den Soldaten an der Front noch für den Volksgenossen in der Heimat eine Möglichkeit, sich den Erfordernissen des Krieges zu entziehen.

Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte anschließend jeden einzelnen der Männer durch Handschlag und wünschte ihnen Freude und Entspannung während ihres Berliner Aufenthaltes, den sie in den nächsten Tagen als seine Gäste verleben werden.

Sitzung des französischen Ministerrates

„Giraud hat sein Wort gebrochen"

Vichy, 13. November. Am Donnerstag um 18 Uhr trat der französische Ministerrat unter Vorsitz von Staatschef Marschall Pétain zu einer kurzen Sitzung zusammen. Regierungschef Laval gab einen Blick über die Ereignisse in Nordafrika.

Staatschef und Regierungschef haben festgestellt, daß General Giraud durch die Uebernahme des Kommandos gaullistischer Truppen sein Wort gebrochen und gegen seine Offiziersehre verstoßen habe. Als Folge davon dürften weder Truppen noch Beamte oder die Bevölkerung ihm in irgendeiner Form gehorchen. Marschall Pétain habe offiziell das Kommando über die französischen Truppen übernommen, und nur sein Befehl dürfe befolgt werden.

Gleichzeitig besagt die amtliche Mitteilung, daß der bisherige Generalsekretär für die Polizei, Rene Bousquet, mit der Leitung des gesamten Informationsministeriums betraut worden ist, und daß der bisherige Generalsekretär im Informationsministerium, der für die Verwaltung zuständig war, ihm zur Durchführung seiner Aufgaben zugeteilt worden ist.

Die Verlautbarung des französischen Ministerrates in seiner Sitzung vom Donnerstag lautet:

„Gegen die Besetzung der französischen Kolonien hat der Marschall sofort protestiert. Die Leute, die glaubten, daß die Amerikaner unsere Freunde seien, sind nun bitter enttäuscht. Die deutschen Truppen, die französischen Kolonialtruppen und die schwachen innerfranzösischen Streitkräfte sind jetzt die einzigen, die das Recht einer militärischen Aktion haben."

Gefälschte Befehle Darlans

Ein neuer Streich der Amerikaner

Berlin, 12. November. Ein neuer infamer Bubenstreich der Amerikaner und Engländer zeigt, wie wenig sie trotz der bombastischen agitatorischen Ausschlachtung des Ueberfalls auf Französisch-Nordafrika ihrem eigenen Können zutrauen. Admiral Darlan ist in Nordafrika in ihre Hand gefallen. Nun geben englische und amerikanische Stellen in Darlans Namen Erklärungen und Befehle aus, die der französische Admiral niemals gesehen und noch viel weniger gebilligt hat. Der Zweck dieser Machenschaften ist durchsichtig. Sie sollen den Widerstand der französischen Truppen, der trotz mehrfacher Uebermacht der Invasionen an wichtigsten Punkten noch nicht zum Erliegen gekommen ist, lähmen und in die Bevölkerung Französisch-Nordafrikas Verwirrung und Unsicherheit tragen.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliste 9.

Die Carstens und die Liebe

Von Christoph Walter Drey

Die Carstens in Hamburg gelten seit drei oder vier Jahrhunderten für eine eingebildete Art Menschen. Und es mag auch manches daran sein, wenn man bedenkt, daß noch 1912 der alte Konsul Karsten sich weigerte, für eine bestimmte Art großer Ueberseesendungen Bremen als Umschlagsplatz anzuerkennen und ein Millionengeschäft kühl von der Hand wies. Zwei blanke Millionen flossen zwar in die Kasse des Bremer Hauses Dühr und Sohn, gewiß, aber in drei Hansestädten bewunderte man Kühnheit und Charakterstärke eines Mannes, der glaubte, seiner Vaterstadt ein gerades Rückgrat unter anderm schuldig zu sein.

Aber noch mehr wurde derzeit über die Carstensche Familientradition gesprochen. Carsten sprach vor aller Welt aus, daß er jede andere als eine Liebesheirat für seine Kinder ablehne, möge auf dem Spiele stehen was wolle. Wer wagte zu mäkeln, als Theodor, der Aelteste, eine Sängerin vom Stadttheater in das alte Familiengebäude am Harvestehuder Weg führte und sie seine Gattin und bald Mutter eines Kindes wurde? Zwanzig Jahre später, als die schwersten Zeiten kamen — war es doch nicht vergessen — wäre nicht Theodor Carsten nach ererbtem Recht und Brauch eines der führenden Mitglieder des Hamburger Clubs gewesen, es hätte schlecht gestanden um die Firma. Mit ein paar bedruckten Lappen voll großer Zahlen und kleinen Werten hätte irgendein Makler sie zu kaufen vermocht. Nun — alles wurde intern geregelt, und später wurde die Familie wieder frei von dem unverzinslichen Golddarlehen des Klubs.

Thea, die kleine, überall in Hamburg bekannte Thea Carsten, gar nicht garconniert, sondern blondzöpfig, aber kurzrockig und flott — diese Thea verliebte sich in einen Künstler. Nun muß ja nicht gerade eine Heirat als Geschäft in bar zu errechnen sein, und es ist immer noch eine Heirat. Das dachte Theodor Carsten, der um die Jahrhundertwende eine Opernsängerin als Hausfrau und Mutter in das Handelshaus geführt hatte. Ueberrascht war er aber doch, als eine halbe Stunde nach Börsenschluß eine Karte abgegeben wurde:

Fritz Hansen
Kunstmaler

„Ich bin nicht für solche Leute zu sprechen, Michel, das wissen Sie doch", sagte er dem Bürodiener. „Was will der Mensch? Ein Stipendium oder so was? Das lasse ich ein für allemal durch Rechtsanwalt Günther prüfen!"

„Verzeihung — Herr Carsten, ich habe bereits versucht, ihn abzuwimmeln. Der Herr sagt, es handle sich um Fräulein Thea."

„Gut — lassen Sie ihn kommen."

Carsten setzte bei Eintritt eines schlicht, kultiviert und hamburgisch gekleideten jungen Herrn in blauem Anzug, weißer Wäsche eine Verwechslung voraus — jedoch, der junge Herr verbeugte sich an der Tür:

„Hansen — habe ich die Ehre mit Herrn Carsten?"

„Gewiß — Sie sind also der Kunstmaler? Bitte, nehmen Sie Platz. Rauchen Sie?"

Hansen lächelte und erklärte bestimmt, höflich und sachlich:

„Ich komme, um mit Ihnen über meinen und Theas Wunsch, uns zu heiraten, zu sprechen."

*

Carsten lief ein paar Tage auf der Börse wie ein Träumender umher. Thea lachte ihren „Pa" aus:

„Er ist ein großer Künstler. Alle großen Künstler setzen sich früher oder später durch. Viele verdienen dann mehr als dein ganzer Kaffeefrachtladen! Pa, denke einmal an Corinth!"

Weshalb sie ihren Pa am Nachmittag über dem Lexikonband Ber bis Daniel überraschte . . .

Allein — hier stand doch nicht nur das Glück des Kindes, hier stand der Bestand des Hauses auf dem Spiel. Wäre ein Buchhalter gekommen mit dreihundert Mark auf der Hamburger Sparkasse, dem hätte man das Handelshaus eines Tages anvertrauen können. Seine Frau lächelte. Nein, es war nicht zu glauben, was sie sagte! Carsten sprang auf, streichelte ihr Haar und hörte still zu:

„Dein Vater hat mir die Hand gegeben und gesagt: sei gut zu dem Jungen! Ich war doch auch Künstlerin — — Und dann habe ich noch ein Geheimnis — — ich werde noch einmal Mutter, Theodor! Und ich hoffe, es ist ein Junge."

Im Aufruhr dieser freudereichen Tage begegnete es ihm, daß er eine Sendung Kaffee von Dühr und Sohn, fünf portugiesische Dampfer, übernahm, die noch zwischen den Welten schwammen. Erst später erinnerte er sich, daß er sich nach einem Unglück schwor, nie wieder portugiesische Sendungen zu kaufen. Er ließ sofort den Vertreter des „Neptun" kommen und versicherte den ganzen Spektakel — besser wenig Verdienst als Riesenverluste!

An diesem Abend trifft sich alles, was zur Familie gehört, in der Halle des Hauses am Harvestehuder Weg. Fritz Hansen sitzt strahlend neben der schlanken Thea, man plaudert, lacht, da hebt der Hausherr das Glas alten Beaujolais' und trinkt auf das Wohl der Verlobten, des jungen Kunstmalers und seiner eigenen kleinen, siebzehnjährigen Tochter. Alle stoßen an, gratulieren, sind fröhlich, und man weiß nicht, wer am glücklichsten ist: die Mutter oder Theodor oder Thea und Fritz.

Der nächste Morgen bringt ein Telegramm. Die Schiffe sind von einem Tornado überfallen und vernichtet worden — Carstens Versicherung wurde vier Stunden nach dem Unglück abgeschlossen, er ist durch nichts gedeckt. Man munkelt allerlei — er müsse gewußt haben, daß die Schiffe sinken würden. Warum versicherte er so plötzlich?

In der Nacht vor dem Unglück war Fritz Hansen nach München gefahren. Während Carsten alles versuchte, um das Geschäft zu retten, las man in den Zeitungen von Hansens Erfolg auf der Ausstellung. Mit dem Flugzeug kam er zurück. Niemand erfuhr, daß er nach dem Gespräch mit Thea sofort nach Bremen fuhr. Schon galt es für Carsten als unumgänglich, in Liquidation zu treten. Er saß am Morgen wieder im Kontor, stützte den Kopf in die Hände und nahm aufmerksam den Bericht des Prokuristen entgegen.

Eine Karte wurde abgegeben:

Fritz Hansen
Kunstmaler

Der Schwiegervater glaubte zu wissen, was kommen würde. Doch da stehen zwei Herren in der Tür, in dem breitschultrigen zweiten Herrn erkennt er einen Kaufmann, er erhebt sich müde und grüßt den Fremden.

„Darf ich vorstellen", erklärte Fritz Hansen, „Hermann Dühr, in Firma Dühr und Söhne. Mein Onkel aus Bremen. Ich verschwieg Ihnen die Verwandtschaft, da einmal eine Art Kampf zwischen beiden Häusern bestand."

Die Herren nehmen Platz, und der Bremer beginnt:

„Lieber Herr Carsten, ich komme, um Sie zu fragen, wie teuer eine Teilhaberschaft in Ihrem Geschäft ist. Fritz soll mich beerben. Ein Vertrauen ist das andere wert, und daher wünsche ich, daß er sich mit 49 Prozent als Ihr stiller Teilhaber eintragen läßt. Diese Summe soll ihm und Ihrer Tochter zu gleichen Teilen gehören."

Dann gehen drei Herren über den Jungfernstieg zu einer versteckten Weinstube — — —

So hat einmal ein Kunstmaler eine Firma gerettet.

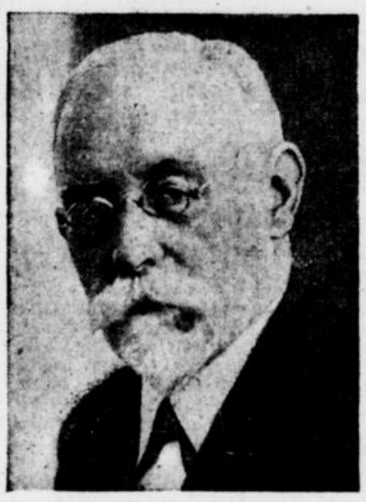
Die Haare auf dem Jackett

Die argentinischen Zeitungen erzählen die wirklich einzigartige Geschichte von der Frau eines Fabrikdirektors in Philadelphia, die die Scheidungsklage gegen ihren Mann wegen fortgesetzter Untreue angestrengt hat. Am meisten überrascht dadurch war der Direktor selbst, weil es in den zehn Jahren seiner Ehe zwischen ihm und seiner Frau nie den leisesten Streit gegeben hatte und auch keine einzige Eifersuchtsszene vorgekommen war. Er wußte freilich sehr wohl, daß er kein Muster-Ehemann war, aber er hatte seine Seitensprünge mit solcher Vorsicht ausgeführt, daß er es für sicher hielt, daß seine Frau nie etwas gemerkt hatte. Als aber die Vernehmung vor dem Scheidungsgericht stattfand, mußte er erkennen, wie sehr er sich getäuscht hatte. Um die dauernde Untreue ihres Mannes zu beweisen, legte die Frau dem Richter ein Päckchen vor, das eine stattliche Anzahl Frauenhaare von allen möglichen Färbungen enthielt — diese hatte sie im Laufe einiger Jahre von dem Jackett des Treulosen abgenommen und sorgfältig gesammelt. Einem so niederschmetternden Beweis gegenüber konnte der Ehemann nichts anderes tun, als seine Schuld anzuerkennen und der Frau bei der Scheidung eine ansehnliche Rente auszusetzen.

Adolf Bartels

Zum 80. Geburtstag am 15. November
Von Robert Hohlbaum

Der Kampf Lessings gegen die Uebermacht der Franzosen und die Unterjochung des deutschen Geistes im achtzehnten Jahrhundert mag schon der ihm folgenden Generation als eine Selbstverständlichkeit erschienen sein. Der Mensch gewöhnt sich in Zeiten rascher Entwicklung sehr schnell an Umwälzungen noch so grundlegender Natur, besonders an das durch die Vorfahren geschaffene Bessere. Er legt nur zu leicht den ihm vertrauten Wertmaßstab auch an die Taten der Vergangenheit. Wenn wir heute den Namen Adolf Bartels nennen, dessen Kämpfergeist in enger Verwandtschaft mit dem Winkelried der Aufklärungszeit steht, so sind wir, Kinder einer befreiten Epoche deutschen Geisteslebens nur zu sehr geneigt, diese Freiheit als etwas



Natürliches anzunehmen und die Taten derer zu unterschätzen, die unter ganz andern Voraussetzungen schufen und schrieben.

Noch ein zweites hat Bartels mit Lessing gemeinsam. Er ist nicht Literaturhistoriker allein, er ist Dichter. Schon Hermann Burte hat in seiner großangelegten Weimarer Ehrenrede diese Eigenschaft besonders hervorgehoben, in der klaren Einsicht, daß der Forscher Bartels ohnehin genug bekannt sei und seinen Schatten über den Dichter der „Dithmarscher", des Luther- und Catilina-Dramas werfe, das übrigens demnächst in einer Musteraufführung in Weimar zu sehen sein wird. Bartels, der Dichter, hatte also all das, was er später bekämpfen mußte, am eigenen Leibe erlitten, Bartels, der Pflichtenmensch, hatte erkennen müssen, daß erst eine damals als uneinnehmbar geltende Festung bezwungen werden müsse, ehe der Vormarsch zum Siege angetreten werden konnte. Die Herrschaft des Judentums war in der Zeit, in der Bartels' literarhistorisches Lebenswerk begann, auf dem Gebiete der Dichtkunst noch weit beherrschender als auf allen andern Gebieten. Zwar waren die Raabe, Keller, Meyer, Storm große Dichter gewesen, aber keine kulturellen Kämpfer. Sie hatten in vornehmer, aber ausschließlicher Weise ihr Lebenswerk geschaffen; es war hier, früher, gegenüber ihren zeitgenössischen Tagesgrößen, wenig, später mehr beachtet, aber noch nicht als ein großes, zusammenhängendes Werk, als eine Phalanx gegen Unechtheit und Talmikunst erkannt. Adolf Bartels bleibt das herrliche Verdienst, dieses sogenannte „Silberne Zeitalter" unserer Dichtkunst erkannt und in seiner Größe gestaltet zu haben.

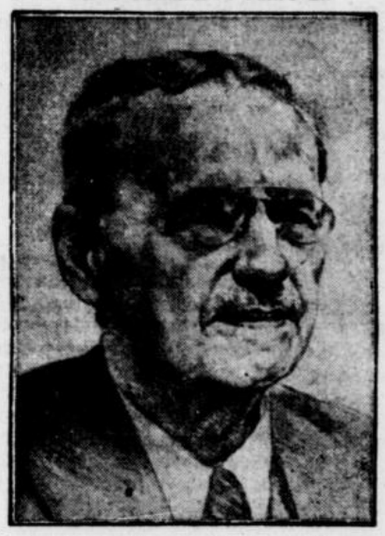
In seinem Monumentalwerk, der deutschen Literaturgeschichte, das dieser Unerschrockene gegen Wind und Wellen schuf, zählt die Darstellung des neunzehnten Jahrhunderts zu dem Schönsten und Reinsten, war sie eine Tat, so groß und unanfechtbar, daß selbst die Gegner kaum einen Punkt fanden, an dem ihr Angriff anzusetzen war, weil sie der Geschichte der deutschen Dichtkunst ein Neues gab, das niemand anzweifeln und verneinen konnte, da es bereits der deutschen Geistesgeschichte unentbehrlich geworden war.

Wäre Bartels im neunzehnten Jahrhundert stehen geblieben, man hätte ihn, wenn auch widerwillig, gelten lassen müssen. Daß er seine Grundsätze nun auch auf die Gegenwart anwandte, das rief die Meute gegen ihn auf den Plan. Man hatte es leichter. Maßstäbe waren hier noch nicht so fest und unverrückbar gegeben. Wir sind heute daran gewöhnt, daß eine wahrhaft nationale Regierung wahrhaft deutscher Dichtung ihre Unterstützung leiht. Die herrschenden Kreise der wilhelminischen Zeit standen solchen Bestrebungen völlig fremd und interesselos gegenüber. So stand Bartels mutterseelenallein, denn die Dichter, die er zum ersten Male an den Platz des Lichtes stellte, die waren ja selber noch Ringende, von niemand als von ihm Erkannte und Geförderte.

Es gehörte schon eine ungeheure Zivilkurage, es gehörte ein verbissener Glaube an seine Sendung und an die Wahrheit dazu, daß Bartels sich nicht verbittert, von allen verlassen, zurückzog, in eine Stille, die ihn hätte müheloser schaffen lassen, als sein auf Kampf und nur auf Kampf gestelltes Leben.

Daß diesem Leben am Schlusse herrliche Erfüllung wurde, wir wissen es alle. Das mag den verehrten Jubilar über alle Unbill hinwegtrösten, die sein Leben erfüllte: Daß eine überreiche Sonne seinen Abend erhellt, und daß er in diese Sonne blicken darf, wissend, daß auch ein Funke seines unbeirrten Lichtes darin ruhe.

Hans Dominik 70 Jahre alt



Hans Dominik, der am 15. November sein 70. Lebensjahr vollendet, ist der Prophet der Technik genannt worden. Viele der von ihm in seinen technisch-utopischen Romanen genial vorausgeschauten Erfindungen und Neuerungen sind heute bereits Wirklichkeit geworden. Scherl.

Der Kerzelmacher von Sankt Stephan

Roman von Alfons v. Czibulka

Copyright by J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart.

(21. Fortsetzung)

Erst als die schmale Fahrbahn aus dem Hohlweg auftauchte und der Schlitten gleich darauf durch ein sandsteinernes Gartentor gegen ein einstöckiges, gelbliches Gebäude mit dunkelgrünen Jalousien einbog, fuhren durch den Pfiff, mit dem der Kirndorfer seinen Stallburschen heranrief, die Schlafenden hoch.

Katharina Vielgratterin versank sogleich neugierig in den Anblick der Residenz des Rußdorfer Weinkönigs, aus deren Wirtschaftsgebäuden und Kellerfenstern der Duft aller Weinhänge wehte um Wien, im Steirischen und in der Wachau, am Rhein und an der Mosel, in der Pfalz und in Franken. In ihr Staunen verloren, merkte sie nicht, daß der Offizier, wie durch das plötzliche Halten der Schlitten gezwungen, seinen Schimmel quer an die Rückwand des Gefährtes drängte, noch einen Augenblick wartete, bis Brand und der Regenschori ihm entstiegen, und sich dann aus dem Satel beugte und einen Brief zwischen Polster und Lehne schob. Dann riß er, während Lisl rotüberflammt den Schlitten verließ, den schwarzen Dreispitz vom Haupt, daß seine kleine, weiße Perücke in der Mittagssonne glitzerte wie die Schneehauben auf den Pfosten des Gartenzaunes, und hielt nun auch zu Roß unbeweglich still, wie damals zu Fuß auf der Stiege der Burg.

Indes Elisabeth Brand in verlegener Bestürzung nur mit einem leichten und fast abweisenden Nicken dankte, Brand und Wimmer, über soviel vermeintliche Höflichkeit erschrocken, ihre Hüte bis zum Boden zogen, tippte Johann Kirndorfer nur mit dem Zeigefinger an seine Haube aus Bärenfell. Für den Rußdorfer Weinkönig war selbst ein Leutnant vom nobelsten Regiment der Kaiserin nichts als ein Fretter. „Denn wer bezahlt's? — Wir!" sagte er, während er schon mit Brand und der Vielgratterin zum Hause ging. Wimmer und Lisl folgten.

Auf halbem Wege blieb Elisabeth Brand plötzlich stehen, weil sie den Muff vergessen hatte, den sie in der Eile des Aussteigens auf die Rückwand des Schlittens gelegt. Matthias Wimmer entging der Zweck dieses Vergessens und die nun folgende Hantierung im Schlitten so wenig wie vorhin das Geäugel der Demoiselle. Als sie wiederkam, legte er seinen rechten Arm sanft um ihre Schulter, zog sie ein wenig an sich, sah ihr in die Augen und sagte lächelnd: „Is also doch noch kommen, die große Lieb?"

Diesmal störte sie selbst nicht der Duft des Ruster Ausbruchs und der Pfaffstättener Auslese im Atem des Musikus, und sie nickte still. Dann traten sie ins Haus.

In dem hellen, geräumigen Wohnzimmer zu ebener Erde, aus dem man durch eine hohe, gläserne Tür und drei mächtige Fenster über eine Terrasse mit steinernen Putten in den weißen, glitzernden Mittagszauber des Gartens sah, mußte Elisabeth Brand die wortreiche Begrüßung der Mutter Kirndorfer über sich ergehen lassen, die an Rundlichkeit den Fässern ihres weingewaltigen Gatten nicht nachstand. Bescheiden lächelnd hörte sie sich dann arglosen Herzens die beziehungsreiche Rede des Hausherrn an, der, die noch ausstehende Entscheidung kühn vorwegnehmend, behauptete, daß mit der schönen Demoiselle Brand das Glück eingezogen sei in sein einfaches Haus. Hinter den beiden Alten leuchtete das flachsblonde, borstige Haar des Franzl, der sich vorhin nicht zum Schlitten hinausgewagt hatte und nun sein rötlichrundes, gutmütiges Gesicht wie ein Schulbub, der sein Gedicht aufsagen soll, zu einem freundlich-verlegenen Grinsen verzog. Als die Alten endlich ihre Begrüßung voll überlauter Herzlichkeit beendet hatten, überreichte er lächelnd vortretend, aber stumm wie ein Fisch, mit plötzlichem Vorschnellen des Armes der Demoiselle den gewaltigen Rosenstrauß, den er, wie der Bauer seinen Regenschirm, umspannt hielt, seit man draußen das Klingeln des Schlittens vernommen. Die Rosen entstammten dem kleinen Treibhaus, das, wie es sich für den Landsitz eines Großen dieser Welt gehört, auch dem Besitztum des Johann Kirndorfers nicht fehlte.

Während der kleine Regenschori beim Anblick der Hände des trotz einem strafenden väterlichen Blick hartnäckig schweigenden Franzl eine stille Betrachtung anstellte, wie diese mächtigen Pranken wohl trefflich geeignet seien, ein paar wohlgenährter Rösser durch die Straßen und Weinberge zu kutschieren, nicht aber so ein zartes, feines Persönchen durchs Leben, sann Elisabeth Brand darüber nach, wie sie eine Weile allein sein könnte. Denn sie wollte doch das ihr so zauberhaft zugeflogene, in ihrem Muff verborgene Brieflein lesen. Sie flüsterte der Kirndorferin zu, daß sie gern ihr Haar in Ordnung bringen möchte, das der Fahrtwind zerzaust.

Mutter Kirndorfer willfahrte diesem Wunsche um so lieber, als sie daraus schloß, daß das Fischlein schon an der Eheangel zappele und sich für den Franzl noch besonders schön machen wollte. Wenn das auch bei der Brand nicht nötig schien. Auch erhoffte sie sich von diesen eigentlich überflüssigen Verschönerungskünsten der Lisl doch noch einen wohltätigen Einfluß auf die Schüchternheit ihres Sohnes, der immer noch wie ein Jagdhund, der versehentlich ein Rebhuhn gefressen, dastand und verlegen zu Boden starrte. Wie sollte das erst nach dem Mittagessen werden, für welche Zeit die kirndorfersche Regie ein wohlbedachtes Alleinsein der jungen Leute vorgesehen hatte!

Nicht lange nach ihrer Ankunft saß Elisabeth Brand in dem behäbigen, nur ein wenig zu prunkvollen Schlafgemach des Kirndorfer Hauses, das sein Besitzer ein einfaches genannt hatte. Auch dieses nächtliche, für Besucher sonst nicht zugängliche Gemach zeugte von dem Goldwert der Reben. Nicht nur waren alle Möbelstücke des Raumes aus kostbarstem Werkstoff, aus Rosen-, Veilchen-, Mahagoni-, Amaranthen- und Tulpenholz, dazu aufs schönste eingelegt und mit Figuren und Ornamenten überreich verziert: selbst der unter dem breiten ehelichen Bett hervorlugende Stiefelzieher des Weinkönigs war ein Beispiel für die erlesene Fertigkeit wienerischer Kunsttischlerei. Auf allen geeigneten und ungeeigneten Flächen der Möbel standen duftig schimmernde Erzeugnisse des modischen Porzellans. In den beiden Vitrinen neben den Fenstern, auf den Kommoden, dem Toilettespiegel, auf Tischen und Konsolen, auf der Höhe des von vielerlei Hölzern schimmernden Kleiderschrankes drängten sich bunt oder in strahlender Weiße Figuren und Vasen, Schalen, Dosen und Uhrgehäuse aus Porzellan, und sogar aus der versehentlich offen gebliebenen Tür des einen der beiden Nachtkästchen schimmerte ein geblümtes Erzeugnis der Wiener Manufaktur.

Vielleicht hatte Mutter Kirndorfer ihren Gast mit Absicht in diesen Raum geführt, um der Demoiselle die sie erwartenden Liebesfreuden mit dem Franzl durch ein solches Schlafgemach verführerisch anzudeuten. Doch der Zeitpunkt war verfehlt. Heute hatte Elisabeth Brand für alle diese Pracht kein Auge. Kaum, daß die Kirndorferin sie allein gelassen, drehte sie vorsorglich den Schlüssel der Tür herum, trat an eines der Fenster und vertiefte sich in den Brief.

In ihrem Herzen begann es zu leuchten wie draußen im Mittagsglanz die Gärten, von deren Bäumen jetzt der Schnee fiel, wie die Wiesen und Weinhänge, in die die Sonne schon braungrüne Flecke schmolz, und wie das mittägliche Wien in der unendlichen Weite und Klarheit dieses glashellen Tages. In diesem Brief gestand ihr der Freiherr von Rabenau, daß sein Herz keine Ruhe mehr finden könne, seit er sie in der Burg der Kaiserin gesehen, er ohne sie nicht mehr zu leben vermöge, und was eben seit Anbeginn der Weltgeschichte jeder Liebende der Geliebten immer wieder gesagt oder geschrieben. Er bat sie um Antwort, ob sie diese seine Neigung erwidere und ob er sie übermorgen, Dienstag, vor dem Marienbilde im Stephansdom treffen dürfe. Ihm dieses ersehnte Brieflein zukommen zu lassen, wäre nicht schwer. Sie möge es nur in eine der Lebzeltenschachteln legen, die sein Bursche allabendlich kaufe.

Da schien ihr das Leben, das ihr heute ohnehin wieder so wohl gefiel, noch einmal so köstlich. Nun war die große Liebe wirklich gekommen, von der Matthias Wimmer so verständnisvoll gesagt hatte, daß es an der Zeit damit wäre.

Lange saß Elisabeth Brand an dem sonnenüberglänzten Fenster und hörte es nicht, wie unten mahnend der Vater rief. Erst als Mutter Kirndorfer leise an die Tür klopfte, sprang sie so erschrocken auf, daß auf dem hinter ihr stehenden Tischchen ein weißschimmernder Bacchus mit einer mächtigen Rebe im Arm — nebst dem Amor mit dem Bogen das Lieblingsstück des Kirndorfers — in weinseliges Schwanken geriet. Sie schob den Brief rasch in den Ausschnitt des Kleides, dorthin, wo zum Leide der Katharina Vielgratterin die Blicke der Männer auch in ihrer Jugend nicht zu dringen begehrten, ordnete hastig die dunklen Locken an ihren Schläfen und trat auf die Treppe hinaus.

So von Glück durchsonnt sah die Demoiselle Brand aus, als sie jetzt Arm in Arm mit der ihr zugedachten Schwiegermutter durch die Tür des Wohnzimmers trat, daß der Rußdorfer Weinfürst dem Kerzelmacher bedeutsam zuzwinkerte und auch dieser meinte, es sei am Ende sein Ja gar nicht so vorschnell gewesen. Nur der Regenschori ahnte die kommende Tragödie und sah bekümmert in den Garten hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 267 - Freitag, 13. November 1942

Aus der Stadt Wuppertal

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Glossen vom Tage

Kohlen für Nachbars Keller

Als vor einigen Wochen die so freudig begrüßten Einkellerungs-Kartoffeln anrollten, da bewährten sich die angeregten „Hausgemeinschaften" tadellos. Wo irgend ein Hausbewohner nicht anwesend war, da sprangen die Nachbarn ein und nahmen die Kartoffeln für den Abwesenden an, damit die Fahrzeuge und Männer nicht den Weg zweimal machen mußten. Leider muß gesagt werden, daß verschiedene Volksgenossen ihren Vorrat an Hilfsbereitschaft bei dieser Aktion anscheinend restlos verbraucht haben, denn was für die Kartoffeln noch ausreichte, das langt für die Kohlen nicht mehr! Mehrfach ist es vorgekommen, daß man sich weigerte, die Kohlen für den abwesenden Nachbarn anzunehmen oder einen Raum provisorisch bereitzustellen. Es kam sogar vor, daß die Kohlen auf den Bürgersteig gekippt werden und abends im Dunkeln bei kümmerlicher Beleuchtung in den Keller gebracht werden mußten. Andererseits sollte es auch keiner versäumen, wenn er Kohlen erwartet, den Kellerschlüssel griffbereit zu legen, wenn er sich länger aus der Wohnung entfernt.

Mit ein wenig gutem Willen und Voraussicht wird hier viel Aerger, Benzin und Arbeitskraft gespart. Und das ist in der heutigen Zeit ja besonders viel wert!

Was sind „Kakis"?

In diesen Tagen tauchten in Wuppertal fremdartige Früchte von gelblich-roter Farbe, etwa der Tomate ähnlich, auf, nachdem sie sich in Berlin und in anderen Großstädten bereits erfolgreich eingeführt haben. Diese neue Obstsorte trägt den Namen „Kaki". Sie wird aus Italien eingeführt und kündigt sich als süß, saftig und wohlschmeckend an. Ihre eigentliche Heimat ist Ostasien, Japan und China, von wo sie erst vor wenigen Jahren nach Europa kam. Sie wächst auf Bäumen und ist deshalb mit der Pflaume zu vergleichen. Daß sie bisher so wenig exportiert wurde, liegt einmal an der geringen Anbaumenge, sodann aber auch an der Schwierigkeit des Transportes. Sie hat nämlich eine sehr zarte und verletztbare Haut und fault rasch, wenn diese beschädigt wird. Dafür ist sie aber desto saftiger und außerdem mit dem Vitaminreichtum gesegnet, den die südliche Sonne in sie hineinglühte. Man pflückt sie zum Versand in unreifem Zustand und läßt sie auf dem Transport nachreifen. Bei einem Zuckergehalt von 60 Prozent ist sie übrigens auch zum Einmachen sehr geeignet. Allerdings ist ihr Auftreten in Wuppertal zur Zeit noch sehr selten.

Die Sonderzuteilungen zum Weihnachtsfest

Das Provinzial-Ernährungsamt Rheinland teilt, um Unklarheiten zu vermeiden, mit, daß die bereits vor etwa 14 Tagen erfolgten Vorbestellungen auf Bohnenkaffee und Trinkbranntwein in die Weihnachtssonderzuteilung einbezogen sind. Daraus ergibt sich, daß nur die Mengen zur Verteilung kommen, die in der Sonderzuteilung angegeben waren und die Ausgabe der bereits vorbestellten Waren nicht außerhalb dieser Weihnachtssonderzuteilung erfolgt.

Qualitäts-Kontrolle des Brotes

Neuerdings soll in Verbindung mit dem Bäckerhandwerk die Einrichtung eines allgemeinen Brotprüfungsdienstes geschaffen werden, der auch die Qualität des Vollkornbrotes mit überwachen wird. Die vorbildliche Gütekontrolle des Reichsvollkornbrotausschusses, die gerade in der letzten Zeit das Vollkornbrot mit der Gütemarke zu einem besonders gern gegessenen und schmackhaften und bekömmlichen Brot gemacht hat, bleibt selbstverständlich nach wie vor bestehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen auf folgende Bekanntmachungen: Speiseölverteilung, Fischverteilung.

Aus neuen Verordnungen

„Dringlichkeitsstufen" für Herrenkleider-Reparaturen

Wie bereits bekanntgegeben, hat der Herr Reichshandwerksmeister für das Herrenschneiderhandwerk bestimmt, daß Reparatur- und Aenderungsarbeiten jeder Art den Vorrang vor Neuanfertigungen haben. Auch für das Damenschneiderhandwerk ist eine entsprechende Anweisung ergangen. Die für das Herrenschneiderhandwerk erlassene Anweisung soll nunmehr ergänzt werden, und zwar sollen für die vom Herrenschneiderhandwerk zu übernehmenden Reparaturarbeiten Dringlichkeitsstufen eingeführt werden. An erster Stelle sollen die Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an Uniformbekleidungsstücken stehen, an zweiter Ausbesserungen an Arbeits- und Berufskleidung und an dritter Stelle Reparaturen an der gewöhnlichen Straßenkleidung.

Backpulver für die Hausfrau markenfrei

Nach einem Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wurde in Ergänzung der bereits ergangenen Bestimmungen verordnet, daß für sämtliche Backhilfsmittel die Bezugscheinpflicht eingeführt ist. Verteilerbetriebe dürfen bis zum 10. November 1942 unter Zugrundelegung der bisherigen durchschnittlichen Bezüge ohne Abforderung von Bedarfsnachweisen beliefert werden. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß Kartoffelwalzmehl und Backhilfsmittel lediglich auf Bezugscheine abgegeben und bezogen werden dürfen, die auf „Mehl", „Roggenmehl" oder „Brotmehl" lauten.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß unter die Bezugscheinpflicht Backhilfsmittel wie z. B. Backpulver, die in Einzelhandelsbetrieben verkauft werden, nicht fallen. Backpulver kann nach wie vor bezugscheinfrei bzw. markenfrei an die Verbraucher abgegeben werden.

Wie wird es mit Weihnachtskerzen?

Die Reichsstelle Chemie hat das gegenwärtig noch bestehende Verkaufsverbot für Kerzen im Einzelhandel ab 15. November aufgehoben und die Regelung des Verkaufs in die Hand der einzelnen Landeswirtschaftsämter gelegt. Diese werden feststellen, wieviel Kerzenvorräte sie zur Verfügung haben und werden dementsprechend die Verkaufsquoten für Weihnachtskerzen festlegen. Auf Grund einer Anweisung sollen vom 15. bis 30. November vorerst nur Familien mit Kindern von 1 bis 14 Jahren bedacht werden. Ob darüber hinaus eine Zuteilung an die übrigen Bevölkerungskreise bzw. ein freier Verkauf von Weihnachtskerzen stattfindet, steht noch dahin und bleibt der jeweiligen örtlichen Lage überlassen.

*

Der Paketsonderdienst mit der Ukraine ist über den 24. November hinaus bis zum 30. November verlängert worden. Nach diesem Datum werden Pakete nach der Ukraine nicht befördert.

50 Jahre im Staatsdienst

Am heutigen Freitag, 13. November, vollendet der beim Wuppertaler Landgericht tätige Justizwachtmeister Karl Kraemer aus Wuppertal, Frankenplatz 33, die fünfzigjährige Dienstzeit im Staats- und Reichsdienst. Als 16jähriger kam er als Schiffsjunge zur Kriegsmarine. Hier durchlief er alle Stationen der Unteroffizierlaufbahn und schloß diese als Feldwebel ab. Auf Schiffen der deutschen Kriegsmarine durchfuhr er fast alle Meere und nahm auch an den Gefechten teil, die SMS. „Bussart" im Jahre 1894 in die Südsee führte. Am 1. Juli 1901 trat Karl Kraemer in den Justizdienst über, wo er zunächst als Gerichtsschreiber, dann als Landgerichtssekretär und seit 1922 als Justizinspektor tätig war. Bei der Erreichung der Altersgrenze, im März 1936, trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Als jedoch der jetzige Krieg ausbrach, stellte er sich sofort wieder der Justizbehörde zur Verfügung und versieht auch heute noch als 72jähriger seinen Dienst mit der gleichen Zuverlässigkeit wie in den früheren Jahren. Im ersten Weltkrieg, den er von 1914 bis 1918 bei einer Marinedivision in Flandern mitmachte, wurde er zum Offizierstellvertreter befördert.

300 Kaninchen in der „Prüfung"

Aus dem Zuchtverein Heckinghausen

Fleißige und tüchtige Zuchtarbeit ist im letzten Sommer auch im Kaninchenzuchtverein Heckinghausen geleistet worden, wovon die Tischbewertung Kunde gab, die zwei Tage lang in Lokal Langefeld an der Langerfelder Straße stattfand und bei der nicht weniger als 300 Tiere den Preisrichtern Bornefeld (Haan), de Bries (Essen) und Arnson (Wuppertal) zur Begutachtung vorgesetzt wurden. Die Bewertung brachte folgendes Ergebnis:

Ehrenpreise erhielten: Angora: Wirmingdaus; Deutsche Widder: Schmitz (2); Groß-Chinchilla: Schmitz (3), Thiemann; Wiener blau. Drewes (2), Dickhaus (2), Störmer, Thomas; Wiener weiß: Thiemann (2), Brauner, Drewes, Vaudel; Helle Großsilber: Brauner; Hasen: Hassenpflug; Marburger Fed: Gerhard.

I. Preise fielen an: Angora: Wimpel; Deutsche Widder: Störmer, Schmitz; Groß-Chinchilla: Wimpel (2), Roth, Kocherscheid; Wiener blau: Eckhoff (2), Drewes (2), Thomas (2), Dickhaus, Fichtel, Schröder; Wiener weiß: Thiemann (3), Störmer (2), Wimpel, Meister, Schulte, Störmer, Hassenpflug, Roth, Altden; Helle Großsilber: Brauner (2); Klein-Chinchilla: Küchenmeister (2 und D. R. Sch.), Lange, Dünnweg; Hasen: Thiemann, Hassenpflug; Marburger Fed: Gerhard (2); Engl. Scheden: Gerhard (2); Gelbsilber: Meister (2). Für die besten Jungtiere erhielten I. Preise mit Zuschlag: Drewes (2), Schulte (2), Wimpel, Eckhoff, Föllenbeck, Lange.

Blick von Stadt zu Stadt

Lehrlinge in der Hackfruchternte

Im Kreis Löbau/Sa. waren durch Vermittlung der Kreiswaltung der Deutschen Arbeitsfront jugendliche Arbeitskameraden und Lehrlinge von ihren Arbeitsplätzen und Lehrwerkstätten weg auf mehrere Tage zur Einbringung der Hackfruchternte eingesetzt worden. In der Hauptsache bestanden die Arbeiten in Kartoffellesen, Rübenabkuppen und anderen landwirtschaftlichen Handreichungen. Wenn sie auch nicht immer mit der Erfahrung eines landwirtschaftlichen Facharbeiters ausgeführt wurden, so bedeuteten sie doch für viele Bauernhöfe eine wirksame Hilfe.

Fuchsjagd — auf dem Dach

Mitten im dichtbesiedelten Ortsteil Porz a. Rh. hatte sich ein Fuchs zum Schlafen niedergelegt. Er hatte sich das Dach eines Schuppens für sein „Nickerchen" erwählt, wo ihn ein Hausbewohner entdeckte. Die Polizei verständigte einen Jäger, der den wegen Ueberfraß schlafenden Fuchs erlegte.

Die neue Wochenschau

Kämpfe im Norden und in Stalingrad

Die Wochenschau zeigt in einer Reihe von graphischen Darstellungen, daß das von den deutschen Soldaten im Osten besetzte und mit seinen Rohstoffen für uns auswertbare Gebiet eine Fläche umfaßt, in die Deutschland, Frankreich und England zusammen hineinpassen. Von den Kämpfen im höchsten Norden sehen wir das Leben auf einer der Nachschubstraßen zur Murmansk-Front. In die herbe Landschaft bringt die deutsche Wehrmacht ein neues Profil, das von den einwohnenden Lappen mit offener Bewunderung betrachtet wird. Schöne Aufnahmen sind einem Kriegsberichter geglückt, der den Start zweier Stuka-Einheiten nach Archangelsk aufnahm. Sie geben nicht nur einen guten Eindruck von dieser eleganten Waffe, sondern befriedigen durch eine glückliche Schwenkung und einen präzisen Schnitt. Bilder aus dem Raume von Stalingrad lassen es uns erleben, daß man es dort wahrhaftig nicht auf einen Prestige-Erfolg abgesehen hat. Die Nachschubstraßen über den Don werden ausgebaut, neue Brücken angelegt. In den Ruinen der Stadt kämpfen weiter Infanteristen mit Panzern und Stukas Hand in Hand. Als Frucht der Kämpfe einiger Tage im Kaukasus bringt die Wochenschau die Gesichter einer Anzahl von Gefangenen, die bei Naltschik gemacht wurden, auf die Leinwand. Der Schlußbericht ist einem U-Boot auf Feindfahrt gewidmet. Wir erleben eine auf hoher See notwendige große Reparatur. Auffallend sind einige außerhalb des Bootes gemachte Filmstreifen, die das Boot in voller Fahrt durch hohe Wellenberge zeigen.

Kameradschaftstreffen

des Reichsbundes der Körperbehinderten

Am kommenden Sonntag (15. November 1942) um 16 Uhr findet im Reinhold-Muchow-Haus in Wuppertal-Unterbarmen, Wittensteinstraße 2, ein Kameradschaftstreffen des Kreisbundes Wuppertal im Reichsbund der Körperbehinderten statt. Im Mittelpunkt dieses Treffens steht wiederum, wie im Vorjahre, die Ehrung mehrerer Mitglieder für zehnjährige treue Mitgliedschaft. Gaubundesleiter Regierungs-Inspektor Pg. Heinz Pfeiffer wird diesen Mitgliedern ein Diplom der Reichsbundesleitung aushändigen. Bei der Ausgestaltung dieses Nachmittags wirken u. a. die Volksbühnen-Spielgemeinschaft Wuppertal 08 und die Gesangs-Abteilung des Reichsbundes der Körperbehinderten (Chorleiter E. Seyberlich) mit.

Spielplan des Stadttheaters Wuppertal

Samstag, 14. Nov., 18—20.45 Uhr: „Die Anuschka" (E grün). Sonntag, 15. Nov., 18.30—20.30 Uhr: „Tannhäuser", Gastspiel Aga Joesten von der Staatsoper Hamburg und Carl Hartmann. Dienstag, 17. Nov., 17.30—20.45 Uhr: „Die Braut von Messina" (A III blau). Mittwoch, 18. Nov., 18—20.45 Uhr: „La Bohème" (B III violett). Donnerstag, 19. Nov., 18—20.45 Uhr: Uraufführung: „Die verwunschene Treppe", Lustspiel von Pedro Calderon de la Barca (C III orange). Samstag, 21. Nov., 18—20.45 Uhr: „Die Anuschka" (NSG. KdF., Miete I). Sonntag, 22. Nov., 10—12.45 Uhr: „Die verwunschene Treppe" (Jugendvorstellung für HJ. und DJ., Gruppe A); 16—18.45 Uhr: „Die verwunschene Treppe" ((Jugendvorst. für BDM. und JM., Gruppe B).

Kraftquell der Heimat

Zehn Jahre Ortsgruppe Steinbeck

Vor zehn Jahren wurde die Ortsgruppe Steinbeck der NSDAP. ins Leben gerufen. Das Wuppertaler Parteileben neu zu organisieren, erwies sich als notwendig, gleichsam als Vorzeichen dafür, daß die Partei bald vor größten Aufgaben stehen würde und dazu gerüstet sein müßte. So erstand aus den damaligen Sektionen Arrenberg und Steinbeck die Ortsgruppe Steinbeck. Gewiß, in ihrer räumlichen Struktur hat sie sich im Laufe der Jahre mancherlei Veränderungen unterwerfen müssen, aber der Kern ist geblieben und heute wie damals waltet Ortsgruppenleiter Migge, allgemein geachtet und geschätzt, seines verantwortungsvollen Amtes.

Sicherlich hätte man in geregelten Zeitläuften dieses Doppeljubiläum zu einem Fest erhoben — heute geziemt es sich nicht, aber in einer stillen Feierstunde wollte man der zehnjährigen Wiederkehr des Gründungstages doch gedenken. Man tat Recht daran — die überaus starke Beteiligung an dem Ortsgruppen-Appell am Donnerstagabend im gelben Saal der Elberfelder Stadthalle erwies es.

Alles, was an Arbeit und Sorgen, frohen und trüben Stunden, an Mühe und Fleiß, an Einsatz und Hingabe in diesen zehn Jahren aufgewandt worden ist, um das Gedankengut des Nationalsozialismus in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen und das ganze Volk für die Ideen des Führers zu gewinnen — das faßte Ortsgruppenleiter Migge zu einem interessanten Rückblick zusammen. Es war aber auch ein stolzer Leistungsbericht — so etwa in Hinsicht auf die mit genaueren Zahlen unterlegten Aufkommen der Ortsgruppe für die Sammlungen des WHW., über dem, wie der Redner sagte, mit vollem Recht das Wort stehen dürfe: „Wir haben unsere Pflicht getan!" Und deshalb, so führte Ortsgruppenleiter Migge weiter aus, gebühre den Kampfgenossen für ihre Tatbereitschaft Dank, ebenso auch den Parteigenossen und Parteigenossinnen, die immer zur Stelle waren, wenn sie zur Mitarbeit gerufen wurden.

Sich den Angehörigen von Gefallenen aus der Steinbecker Ortsgruppe zuwendend, würdigte Ortsgruppenleiter Migge das von ihnen gebrachte Opfer. Was Adolf Hitler aufgebaut und dem Reich an Macht und Ansehen wiedergegeben habe, das wollte der aus Haß und Neid gewordene Krieg wieder vernichten. Den deutschen Soldaten schulden wir Dank, daß sie den Frieden der Heimat sicherten. Wir verneigen uns vor den Helden, die ihr Leben für die Zukunft des deutschen Volkes gaben; wir wollen nicht wehklagen, sondern den Hinterbliebenen erst recht die Kraftquellen der Volksgemeinschaft erschließen. Diese Kraftquellen aufzuzeigen, sei der Sinn der Stunde.

Das Gedenken, durch musikalische Untermalung und einem Spruch „Deutschlands Tote" erhebend gestaltet, galt auch den Toten der Bewegung.

Die Führer-Ehrung und Lieder der Nation schlossen eine Feierstunde ab, die durch die Iphigenie-Ouvertüre von Gluck, das Largo von Händel, ein Gemeinschaftslied „Vorwärts nach Osten" und den hochinteressanten Vortrag eines Düsseldorfer Parteigenossen weiteren Inhalt erhalten hatte.

Berufswahl der Mädel

Großkundgebung für die Jugend

Im Rahmen der diesjährigen Aufklärungs-Aktion zur Berufswahl der Mädel veranstalten die Mädelführung des Bannes Wuppertal und die Berufsberatung des Arbeitsamtes am Sonntag, dem 15. November 1942, pünktlich 10,30 Uhr, im Capitol-Theater, W.-Elberfeld, Kipdorf 61, eine Großkundgebung. Es spricht Kreisleiter Stratzweg.

Zur Vorführung gelangt der im vorigen Jahre in Wuppertal gedrehte berufskundliche Heimatfilm „Schaffende Jugend" (Ufa-Tonfilm).

Ehrentafel unserer Soldaten

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurden ausgezeichnet:

Leutnant Jürgen Strunk, Barmen.
Unteroffizier Hans Manekeller, Elberfeld.
Obermaschinist Otto Evers, Unterbarmen.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgeezichnet:

Unteroffizier Kurt Endruschat, Elberfeld.
Unteroffizier Alfred Grimm, Elberfeld.
Unteroffizier Otto Zawadowicz, Barmen.
Obergefreiter Gustav Hölschen, Barmen.
Obergefreiter Arthur Kottwig, Vohwinkel.
Obergefreiter August Breitfeld, Elberfeld.
Obergefreiter Joh. Scheer, Barmen.
Obergefreiter Hans Ramspott, Barmen.
Gefreiter Ferdinand Reufels, Vohwinkel.
Matr.-Gefreiter Willi Eck, Elberfeld.
Gefreiter Herbert Schmitz, Elberfeld.
Funker Günter Baldzun, Barmen.
Schütze Karl Stöcker, Elberfeld.

Das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern wurde beim Feindeinsatz verliehen an:

Feldwebel Oskar Bartholomae, Elberfeld.
Unteroffizier Alfred Rodeck, Elberfeld.
Gefreiter Karl Wellershaus, Elberfeld.
Truppführer Herbert Stuckmann, Elberfeld.
SS-Rottenführer Hans Lucan, Elberfeld.

Kleine Nachrichten

.— **Stadttheater Wuppertal.** Die Mitglieder der Miete S. des KdF.-Theaterringes werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintrittskarten für die 2. Vorstellung am 23. November 1942, „Die diebische Elster" bis spätestens Montag, den 16. November, auf der Kartenvorverkaufsstelle, Wuppertal-Elberfeld, Schlageter-Platz 1—3, abgeholt sein müssen, da sie anderenfalls am Dienstag im Freiverkauf ausgegeben werden.

Eifel-Verein, Gruppe Wuppertal. 15. November Halbtagswanderung ins Gelpetal. Treffpunkt 14 Uhr Haltestelle Lichtscheid. Führer E. Heuser.

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Die Staatsregierung gratuliert.** Im Namen der Preußischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident den Eheleuten Josef Obronska und Frau Maria geb. Lazer, Weststr. 143, sowie Karl Lux und Frau Anna geb. Kloeß, Grifflenberg 89, zur Feier ihrer am 12. November 1942 stattgefundenen goldenen Hochzeit ein Ehrengeschenk und Glückwunschschreiben überreichen lassen.

e.— **Die Sprechstunden der Hilfsstelle „Mutter und Kind", Ortsgruppe Hahnerberg-Feuerwehrhaus,** finden ab sofort Dienstags und Donnerstags von 14—15 Uhr statt, anstatt wie bisher von 15—16 Uhr.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Herr Walter Luft, Emilstr. 71a, wird am morgigen Samstag, 14. November, 83 Jahre alt. Er ist geistig noch recht frisch.

b.— **Konzertgemeinschaft Wuppertal.** Am Sonntag, 15. November, veranstaltet die Konzertgemeinschaft in der Aula des Lyzeums Bleicherstraße ihr Herbstkonzert. Ausführende sind der Wichlinghauser Männergesangverein, der Wuppertaler Frauenchor unter Leitung von Otto Herbeck. Als Solisten sind Fritz Lang (Baß-Bariton) vom Stadttheater Wuppertal und Konzertmeister Max Konrad (Violine) gewonnen.

b.— **Schadenfeuer.** Auf dem Marktplatz an der Parlamentstraße entstand am gestrigen Donnerstag kurz nach 19 Uhr in einem kleinen Lagerschuppen, in dem u. a. Packmaterial und Kisten abgestellt waren, ein Brand, der jedoch von der Feuerschutzpolizei schnell gelöscht wurde. Der Schuppen wurde nur zum Teil beschädigt; die Brandursache ist unbekannt.

Wann muß verdunkelt werden?

Freitag, 13. Nov., Sonnenuntergang 16,49 Uhr.
Samstag, 14. Nov., Sonnenaufgang 7,47 Uhr.
Mondzeiten in der kommenden Nacht
Aufgang vor Sonnenunterg., Untergang 21,47 Uhr.

DER SPORT

Um den zweiten Platz

1. Klasse

Das sonntägliche Spielprogramm in Gruppe 7 bringt fünf Meisterschaftskämpfe, von denen aber besondere Ueberraschungen kaum zu erwarten sein werden. Der Tabellenführer TSV. Ronsdorf müßte jedenfalls bei entsprechender Vorsicht beim BV. 1910 Remscheid die Partie zu seinen Gunsten entscheiden. — Offener erscheint schon die Ortsbegegnung zwischen SC. Sonnborn und Schwarz-Weiß, da es hier um den zweiten Platz geht, den zur Zeit Barmen inne hat. — Blau-Gelb und VfB. Remscheid sind die Gegner des Spieles an der Schützenstraße. Jeder wird das derzeit magere Punkte-Ergebnis von 4:6 zu verbessern suchen. — In Elberfeld erwartet Germania den alten Rivalen Langerfeld zum Punktekampf. Für die Leute von der Neviges Straße ist kein Anlaß, die Besucher zu unterschätzen. — TuS. Radevormwald weilt beim SC. Cronenberg, dessen Lage auch keineswegs günstig ist. Ohne Kampf werden die Bergischen ihrem Gastgeber nicht das Feld räumen.

Bleibt TBV. Vohwinkel Favorit?

2. Klasse

Im Mittelpunkt der sieben Spiele steht die Begegnung der beiden Spitzenreiter TBV. Vohwinkel und Union, deren Ausgang für die weitere Führung entscheidend sein kann. Die besseren Aussichten haben die Vohwinkeler. — Reichsbahn/WSC. muß sich mit Sudberg auseinandersetzen und hat noch nicht gewonnen, und ob Postsportverein beim SSV. Nächstebreck etwas ausrichten wird, ist auch fraglich. — Eine klare Angelegenheit für TSK. 02 müßte das Spiel gegen VfL. sein, da Oberbarmen spielerisch alle Vorteile für sich hat. — Nach den bisherigen Ergebnissen zu urteilen, haben die drei Niederberg aufsuchenden Wuppertaler Vereine Gewinnaussichten, obwohl der Platzvorteil der Gastgeber natürlich nicht zu übersehen ist. Tura müßte bei der KSG. Velbert und Küllenhahn in Wülfrath glatt bestehen; schwieriger wird es schon für Viktoria in Heiligenhaus sein.

Vom bergischen Handball

Im Handball ist für die Meisterschaftsspiele der bergischen Gruppe TSV. 72/Blau-Gelb Wuppertal gegen Tura Wuppertal mit ziemlich sicheren Aussichten für Tura vorgesehen. Offen ist die Begegnung zwischen TV. Kreuzberg und Goldenberg.

Bei den Frauen werden ausgefallene Spiele nachgeholt. SSV. Wuppertal und die Elberfelder TG. kämpfen um den ersten Platz in der Tabelle. Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften ist nichts vorauszusagen. Zu einem glatten Sieg müßte jedoch TSV. 72 Wuppertal gegen die junge Postsport-Elf kommen.

Im Hockey empfängt die Elberfelder TG. Düsseldorf 99 und wird schwer um die Punkte kämpfen müssen.

Was sonst los ist im Sport

Neben den beiden Fußball-Pokalspielen ragt der Doppel-Länderkampf unserer Ringer gegen die Ungarn in Mannheim hervor. Wir haben dieses Treffen beim letzten Male in Budapest überraschend zu einem Siege gestalten können, aber in der deutschen Staffel sind jetzt natürlich die Besetzungsschwierigkeiten größer geworden, so daß man der Begegnung mit großer Spannung entgegensehen kann. Die deutsche Turnriege hält als Vorbereitung für den kommenden Dreiländerkampf gegen Ungarn und Italien in Dresden ein Prüfungsturnen ab, eine ganze Menge kleinerer Veranstaltungen im Westen und im Reich sorgen für eine gutbesetzte Karte des Sport-Wochenendes.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Die Grundsteuer des Neuhausbesitzes

Die Besteuerung der Wohngebäude des älteren und des mittleren Neuhausbesitzes und der Kleinwohnungen des neuesten Neuhausbesitzes regelt sich zur Zeit nach den Vorschriften des § 58 der Grundsteuerdurchführungsverordnung. Diese Neubauten sind danach von einem Viertel der Grundsteuer befreit, die sich nach den allgemeinen Vorschriften ergeben würde. Sie werden also nur zu drei Vierteln der Steuer herangezogen. Diese Regelung gilt § 58 Absatz 3 der Grundsteuerdurchführungsverordnung gemäß letztmalig für das Rechnungsjahr, das dem nächsten Hauptfeststellungszeitpunkt für die Einheitsbewertung des Grundbesitzes folgt. Die Hauptfeststellung der Einheitswerte des Grundbesitzes wird grundsätzlich in Zeitabständen von sechs Jahren vorgenommen. Die letzte Hauptfeststellung ist auf den 1. Januar 1935 durchgeführt worden. Der nächste Hauptfeststellungszeitpunkt wäre demnach der 1. Januar 1941 gewesen. Der Reichsminister der Finanzen hat jedoch auf Grund der Ermächtigung im § 21 des Reichsbewertungsgesetzes bestimmt, daß eine Hauptfeststellung der Einheitswerte des Grundbesitzes bis auf weiteres nicht stattfindet. Der nächste Hauptfeststellungszeitpunkt ist damit auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Diese Aenderung der Rechtslage führt laut „Deutscher Steuer-Zeitung" zwangsläufig zu einer Verlängerung der bezeichneten Grundsteuerbefreiung. Die Wohnungsneubauten, die gemäß § 58 der Grundsteuerdurchführungsverordnung begünstigt sind, bleiben weiterhin von einem Viertel der Grundsteuer befreit. Diese Vergünstigung gilt bis auf weiteres.

*

Schleeper & Baum AG., Wuppertal-E. Gemäß einer Mitteilung in der ordentlichen Hauptversammlung erhöhte die Gesellschaft ihr AK. im Wege der Berichtigung nach den Vorschriften der DAV. um RM. 500 000.— auf RM. 4 000 000.— Nach ausreichenden Abschreibungen wird ein Gewinn von RM. 320473.89 ausgewiesen (i. V. 4 Prozent auf das alte Kapital). In der Bilanz stehen u. a. zu Buch (in Millionen Mark): Grundstücke 0.29 (0.29), Gebäude 0.79 (0.82), Maschinen 0.66 (0.71), Walzen 0.12 (0.20), Beteiligungen 0.1 (0.1), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1.3 (1.5), halbfertige Erzeugnisse 1.5 (0.9), fertige Erzeugnisse 0.5 (0.8), Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 0.8 (1.7), Wertpapiere 1.3 (0.02), Sonstiges 0.4 (0.2). Andererseits Grundkapital 4.— (3.5), gesetzliche Reserve 0.4 (0.35), Werkerneuerungsrücklage 0.4 (0.25). Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen 0.11 (0.15), Verbindlichkeiten gegenüber Banken — (0.65), langfristige Verbindlichkeiten 0.47 (0.51), sonstige Verbindlichkeiten 1.6 (1.3).

*

Berliner Börse. Am Freitag setzten die Aktienmärkte in festerer Haltung ein. Die Umsätze bewegten sich hierbei allerdings weiter in engen Grenzen und auch die Steigerungen waren von geringem Ausmaß. Im Vordergrund standen Braunkohlenaktien, Kaliwerte und hemiepapiere. Am Montanmarkt stellten sich Hoesch, Klöckner und Vereinigte Stahlwerke je um 0.25 v. H. höher.

Die Landungsflotte im Bombenhagel

Die erfolgreichen Angriffe unserer Luftwaffe und U-Boote

Berlin, 12. November. Zu den am 11. November durchgeführten schweren Angriffen deutscher und italienischer Luftwaffenverbände auf die britisch-amerikanische Landungsflotte vor der algerischen Küste teilt das Oberkommando der Wehrmacht noch mit, daß die Kampfflugzeuge am späten Nachmittag über dem Golf von Bougie erschienen, in den die Hauptmasse der feindlichen Landungsflotte im Laufe des Tages eingelaufen war.

Eine glockenartige Flaksperre lag über den einzelnen Handelsschiffen und verdichtete sich besonders im Gebiet der Hafenmole von Bougie, wo ein Handelsschiff von etwa 20 000 BRT. gerade anlegen wollte. Aus verschiedenen Richtungen anfliegend, stürzten sich die Kampfflugzeuge in Ketten und Staffeln auf die Schiffe herab und warfen ihre Bomben trotz der außerordentlich starken Abwehr — es waren inzwischen feindliche Jäger von den Flugzeugträgern aufgestiegen — aus geringen Höhen. Ein Handelsschiff von etwa 10 000 BRT. wurde von drei Bomben getroffen. Aus der Art der Explosion und der Schnelligkeit, mit der das Schiff sank, ist zu schließen, daß es sich um einen Munitionsdampfer gehandelt hat. Die „Ju 88", die diese drei Volltreffer erzielte, wurde von Major Jochen Helbig, Träger des Eichenlaubs mit Schwertern, geführt.

Zu gleicher Zeit wurde ein Handelsschiff von etwa 6000 BRT. getroffen. Zwei 500-Kilogramm-Bomben schlugen ihm das Vorderschiff ab, und es dauerte nur Sekunden, bis auch dieses Schiff mit seiner Ladung und einem großen Teil der Besatzung im Meer versunken war. Ein zum Schutz der Handelsschiffe eingesetzter Flugzeugträger erlitt durch einen Bombentreffer auf das Achterdeck schwere Beschädigungen. Zwei Zerstörer, die mit hoher Fahrt zwischen den Handels- und Transportschiffen Sicherung fuhren, blieben kampfunfähig mit starker Rauchentwicklung liegen. Ein Schwerer Kreuzer erhielt einen Bombentreffer mittschiffs. Die Schiffsflak dieser beschädigten Kriegsschiffe stellte das Abwehrfeuer ein.

In der Bucht von Bougie wurde ferner ein Handelsschiff von 10 000 BRT. am Bug getroffen. Ein weiterer großer Transportdampfer blieb nach zwei Treffern, davon einer mittschiffs, brennend liegen. Drei Handelsschiffe mit je 10 000 BRT. wurden beim Einlaufen in die Bucht angegriffen. Es brachen, wie die Flugzeugbesatzungen beobachteten, auf diesen Schiffen ausgedehnte Brände aus. Auf einem Fahrgastschiff von etwa 15- bis 20 000 BRT. detonierten mehrere Bomben. Dunkle Wolken heftiger Explosionen hüllten das schwer beschädigte Schiff ein.

In der Nähe der Hafenmole wurde ein Handelsschiff gleicher Art von zwei „Ju-88"-Flugzeugen schwer getroffen. Ein großer Ueberseedampfer von etwa 25 000 BRT. wurde gegen 18 Uhr das Opfer eines Stuka-Angriffs. Wenige Sekunden nach einem Volltreffer stieg aus dem großen Schiff eine hundert Meter hohe schwarze Wolke auf. Ein Fahrgastschiff von 20 000 BRT. und zwei Handelsdampfer von zusammen 23 000 BRT. wurden durch Treffer auf Bug und Heck sowie mittschiffs schwer beschädigt. Ein Truppentransporter von 10 000 BRT. geriet in Brand.

Der Angriff der Kampfflugzeuge erstreckte sich auf etwa eine halbe Stunde, in der zwei Transporter mit zusammen 16 000 BRT. auf der Stelle versanken, ein Flugzeugträger, drei Kriegsschiffe und 12 große Handels- und Fahrgastschiffe getroffen und schwer beschädigt wurden. Damit fügten die deutschen Kampfflugzeuge der britisch-amerikanischen Landungsflotte in der Bucht von Bougie neue empfindliche Verluste zu.

35 000 BRT. von U-Booten versenkt

Berlin, 12. November. Zu den Unterseebooterfolgen an der nordafrikanischen Küste teilt das Oberkommando der Wehrmacht mit:

Eines unserer Unterseeboote sichtete vor Tagesanbruch im Seegebiet von Oran einen ungewöhnlich großen feindlichen Truppentransporter. Das Schiff zeigte in mehreren langen Decks übereinander die Aufbauten eines der großen Passagierdampfer von 19 000 BRT., wie sie von den Engländern in Friedenszeiten zum Schnellverkehr nach Indien eingesetzt werden. Das Schiff hatte zwei verhältnismäßig hohe Schornsteine. Die beiden Masten standen sehr weit voneinander entfernt bei der vorderen und achteren Ladeluke. Mehrere Kräne zeichneten sich deutlich von der Silhouette ab. Trotz der hohen Fahrt, die das Schiff machte, erzielte das Unterseeboot zwei Treffer und beobachtete im Achterschiff eine starke Detonation. In der Dunkelheit machte das Schiff kehrt und versuchte, in der Nähe der Küste mit verminderter Fahrt nach Westen zurückzulaufen. Mehrere Stunden später wurde es im Seegebiet von Melilla von einem anderen U-Boot erfaßt und versenkt.

Auch der 12000 BRT. große Transporter der „Blue-Funnel-Linie" der Liverpooler Reederei Holt & Co. wurde im Seegebiet von Oran angegriffen. Nach zwei Detonationen erfolgte eine Kesselexplosion, die Schotten brachen, und das Schiff ging unter. Ein Frachter von 4000 BRT. hatte bald darauf das gleiche Schicksal, während ein Sicherungsfahrzeug durch Torpedotreffer beschädigt wurde.

Auch im Seegebiet von Casablanca kamen Unterseeboote zum Angriff. Ein Frachter und zwei weitere feindliche Einheiten erhielten Torpedotreffer.

Unsere Unterseeboote haben also über die bereits gemeldeten Erfolge hinaus in der Bekämpfung der britisch-amerikanischen Operationen erneut vor Französisch-Afrika drei Transporter mit 35 000 BRT. versenkt und sechs Schiffe, darunter mindestens drei Kriegsschiffe, durch Torpedotreffer beschädigt.

Wohnungsmarkt

Rott. 3 Zimmer part., luftig u. sonnig, (ohne Elektr. u. ohne Waschküche) zu vm. Ang. B 230 Gst. Ba.
In Zweifam.-Haus Elb., Nordstadt, Wohng., 2 Zim., 1 Küche, 1 Mans., sofort an ruh. Familie zu verm. Antr. u. E 9121 an Gst. •
2 kl. Mansardenzimmer zu verm. Angeb. u. E 8972 an Gst. •
1 Zi., 1. Etg., Wass., Elektr. u. Gas 15. 11. zu vm. Ang. B 3604 Bm. †
Schöne, helle Büroräume m. Heizung zu verm. Ad.-Hitlerstr. 136 Telephon Nr. 226 85. r651

Suche dringend 1—2 leere Zim. Angeb. unt. B 3455 an Gst. Ba. †
Leerzimmer gesucht. Angeb. unt. E 2370 an Gst. od. Fernspr. 562 41.
Lagerraum z. Unterstellen von Möbeln in Elb. od. Umgebung sof. gesucht. Angeb. u. E 8976 an Gst. •
Gewerbl. Parterre-Räume baldigst zu mieten ges. (Keine Maschinen.) Ang. u. E 2382 an d. Gst.
2 Büroräume von Versandbuchhandlung in Elbf. sof. od. später gesucht. Ang. u. E 2371 an Gst. s345

Gesucht mod., abg. 6–8-Z.-Wohnung od. klein. Einfamilienhaus in guter Lage Barmens. — Geboten moderne, abgeschl. 4-Zim.-Wohng. mit 1 Mansarde u. Heizg. an den Barmer Anlagen. Angebote unter B 210 an Geschst. Ba. 315b
Wohnungstausch. Suche 5-Z.-Wohng. Eine 2- u. 3-Z.-Wohnung können in Tausch gegeben werden. † Ang. W 20 Fil. Westkotterstr. 146.
Biete 4 Zim., pt., u. gr. Mans., mit Heiz. u. Garten i. Brillerviertel Suche mod. 2–3-Z.-Wohn. mit Bad Angeb. u. E 2405 an d. Gst. r664
Biete meine sonnige, schöne 4-Zim.-Wohnung in Oberbarmen geg. eine 3-Zimmer-Wohn. in Bonn. Angeb. unter R 498 an Anzeigenmittler Rosiefsky, Bonn. a354
Wohnungstausch Augsburg—Elberfeld. Biete 3 Räume m. Zubeh. in schönst. Lage in Augsburg. Suche 3–4 Z., Küche, Bad in Elb. Angeb. an Frau Patzschke, E., Sophienstr. 26
Biete 3 kl. Z. in Oberb. in kl., ruh. Hause. Suche 3–4 Zim., gleich wo. Angeb u. B 586 Gst. Barm. †
Biete 2 schöne Mansz. Suche 2–3 Zimmer, 1. od. 2. Etage. • Angeb. unter E 9154 an die Geschft.
Biete 2 gr. Partz. U.-B. Suche 2–3 Z., mögl. U.-B. Ang. B 3450 Ba.†
2 schöne Zimmer mit Veranda gegen 2×2 od. 4 Zim. zu tauschen ges. Angeb. u. E 8984 an die Gst. •
Biete im Stadtteil Ronsdorf 2-Zimmer-Wohnung, Suche dagegen Wohnung mit 2½, 3 od. mehr Zim. zu tauschen. Ang. u. E 2414 an Gst.
Biete 2 Z., 18,60, Mittelb. Suche 3 Z., mögl. Unterb. Ang. B 3456 B.†
Biete 2 Parterrez. geg. 3 Zim. Angeb. u. E 9008 an die Geschft. •
2 große Mans. mit all. Bequ. zu tauschen gegen 3 Zimmer. Elb., Albrechtstraße 38. Diederichs. •
Nordstadt. 2 große Parterrezim. gegen 3-Zim.-Wohng. zu tausch. ges. Angeb. unter E 9021 an die Gst. •
Biete 1½ Z. Alsenstr. Suche 2 od. 3 gr. Z., mögl. Elb. Ang. E 8978 an Gst.

Ludwigstraße 11a. Becker: Möbl. Zimmer an Herrn zu vm. •
Unterdenkmalstr. 31, II. Et.: Gut möbl. Zimmer an Herrn. †
Möbl. Z. Nähe Anl. u. Stadtm. z. 15. 11. zu vm. Ang. B 3451 Ba. †
Pension Fiedler, Gemarker Ufer Nr. 25. Ruf Nr. 546 57. 322b

Frdl. möbl. Zimmer f. Gefolgschaftsmitglieder gesucht. Vorwerk & Co., Privat-Sekretariat. 349b
Ronsdorf. Möblierte Zimmer mit oder ohne Verpflegung für einige Arbeiter gesucht. Carl Bockenberg Söhne, Maschinen- und Werkzeugfabrik, Wpt.-Ronsdorf. f96
Jg. Ehepaar sucht möbl. Z. mit Kochgel., Elektr., fl. W. u. sep. Eing. in Stadtmitte. Ang. E 8963 Gst. •
Ehepaar sucht 1 möbl. Zim. mit Kochgelegenh. Ang. E 8886 an Gst.•
Berufst. Dame sucht möbl. Zim. ohne Morgenkaffee, Nähe Zentr. od. Hombüchel. Ang. u. E 9388 Gst. •
Unterkunft mit od. ohne Verpflegung für 6–8 französ. Zivilarbeiter, einzeln od. gesamt, gesucht Angeb. u. E 2432 an die Gst. u109
Sep. möbl. Parterrezimmer mit Kochgel. von ält. Herrn sofort ges. Angeb. u. E 2354 an Gst. r622
Wuppertal od. Vorort. Möbl. 2–3-Zim.-Wohng. mit Kochgelegenheit, in guter Wohnlage, mögl. Bad, Heizung, zu mieten ges. Angeb. an H. Virsig, Elberfeld, Hindenburgstraße 28. Telephon 388 60. a311
2 möbl. Zimmer mit Kochgel. von Ehepaar sof. zu mieten gesucht. Angeb. unter E 8955 an die Gst. •

Stellen-Angebote

Lohnbuchhalter und Lohnbuchhalterinnen, Gehaltsbuchhalter und Gehaltsbuchhalterinnen, Buchhalter und Buchhalterinnen ges. Schriftliche Ang. sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Geh.-Anspruch u. frühestem Antrittstermin unter E 1099 an die Gst. a5
Fachmann, der die Gesamtleitung und Ueberwachung unserer umfangreichen Werksküchen übernimmt, sof. gesucht. Ang. u. E 9117 an d. Gst.
Masch. u. Werkzeugfabrik, im Randort Wuppertals gelegen, sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen Industriekaufmann für Verkaufsabteilung und Verwaltung. Ang. unter E 2345 an die Geschft. f96
Bandwirker u. Bandwirkerinnen sofort ges. Dr. R. Morisse & Co, E., Wülfingstr. 19—21. Tel. 202 08.
Tücht. Polsterer nach Remscheid ges. Möbelhaus Bockholt, Lenneper Straße Nr. 93. f323
Zuverl. Kraftfahrer ges., der möglichst mit Generatorgasbetrieb umzugehen weiß. Angeb. u. B 598 an die Geschft. in Barmen. 4764f
Packer, ordentl. und zuverlässig, für ganze Tage sofort gesucht. Angebote unt. E 9056 an Gst. r659
Tücht. Arbeiter u. Arbeiterinnen (Sortiererinnen) gesucht. Bergische Putzwolle-Fabrik, A. von Mulert, U.-Barmen, Adolf-Hitlerstraße 275b.
Wir suchen für unseren Werkschutz in W.-Langerfeld rüstige Wächter und für unseren Betrieb erfahr. Betriebsschlosser und Elektrotechniker. Ang. unt. B 517 Gschst. Bm.
Mann für leichte Lagerarbeiten u. Botengänge sof. ges. Genehmigung des Arbeitsamtes ist erforderlich. Bewerb. u. E 2406 an die Gst. r661
Ordentl. Leute für uns. Flaschenspülabteilung gesucht, auch f. einige Stunden am Tage. Baums & Co., Inh.: Hermann Baums, Barmen, Völklingerstraße Nr. 18. 47b
Tüchtige Lehrgesellen f. Präzisions-Maschinenfabrik sof. gesucht. Angeb. u. E 1039 an die Gst. f206

Verkäuferin f. Metzgerei f. sof. ges. Auch Volontärin wird angenommen. Karl Schum, Düsseldorf-Kaiserswerth, Am St. Swidbert 1. Telephon Nr. 391 274. a339
Servierfrau u. Küchenhilfe für halbe Tage gesucht. Vorzustellen nach 14 Uhr. Max Dondit, Kantine im Polizeipräsidium, Ba. Tel. 57789
Tücht. Friseuse, auch stundenw., sofort ges. Wolff, E., Calvinstr. 6.
Tüchtige Friseuse sucht Salon Goebel, Elb., Friedrichstr. 19. f8902
Maschinennäherin auf Burschen-Konf., auch stundenweise, ges. Kapp, Elberfeld, Seilerstraße 6. •
Heimarbeiterin mit Zick-Zack-Masch. für lohnende Arbeit gesucht. Mieroff, E., Schlössersgasse 4. r627
Riemendreherinnen, Doubliererinnen, Spulerinnen, Schererinn., Bandwirkerinnen gesucht. Wille & Co., Unterba., Hesselnberg 93—95. Fernsprecher Nr. 583 52. 897b
Kunstseidenwinderin sowie Gummispuler außer dem Hause gesucht. Brögelmann & Dicke, Wichl., Bartholomäusstr. 100. 4574a
Aeltere Frauen f. leichte Einpackarbeiten für halbe, ¾ od. ganze Tage ges. W. Eugen Fischer, Elektr. Fabr., U.-Barm., Völklingerstr. 6a.
Leichte Arbeit für ganze und halbe Tage können auch ält. Frauen und Männer in unserem Textilbetr. find. — Oskar Huppelsberg Rob. Sohn K.-G., Ba., Carnaperstr. 26.
Säuglingsschwester sofort od. später ges. Frau Erich Cramer, Ba. Schriftl. Angeb.: B., Emilienstr. 45. Vorstellung: Elberfeld, Hofaue 46. Telephon: Elberfeld 246 91. f8910
Kinderpflegerin zu 3 Kindern (3- und 1½jähr. und Säugling) für Anfang Februar gesucht. Angebote unter E 9155 an die Gst. T289
Tücht., zuverl. Zweitköchin für unsere Werksküchen sof. gesucht. Bewerb. u. E 9116 an d. Gst. T289
Hausgehilfin od. kinderl. Pflichtjahrmädchen gesucht. Genehmigung liegt vor. Frau Witte, Elberfeld, Frankenstraße Nr. 8. 8347
Hausgehilfin od. junge Putzfrau sof. ges. Gaststätte Klöcker, E., Roßstr. 8
Aelt. Hausgehilfin f. frauenlos. Haushalt für ½ oder ¾ Tage ges. Angeb. unter W 21 an die Filiale in Barmen, Westkotterstr. 146.
Hausgehilfin für meinen Etagenhaushalt (3 Kinder) sof. ges. Vorzustellen bei Erlinghäuser, Wuppt.-Elberfeld, Neuenteich 29. f8805
Hausgehilfin 3× wöchtl. vorm. ges. Frau C. Herzog, B., Möritestr. 6.† Haltestelle Linie Nr. 4.
Verläßl. Haushilfe f. ¼ od. ¾ Tag z. 1. Dez. ges. Frau P. von der Heyden, B., Ottostr. 11. Tel. 521 23.
Morgenhilfe für jed. Vormittag für Etagenhaush. an den Barmer Anlagen ges. Ang. B 3442 Ba. †
Putzhilfe 2—3mal wöchentl. einige Stunden vormittags ges. Nebeling, Elberfeld, Haraldstraße 9. r583
Saubere Putzhilfe für jed. Vormittag 1½—2 Stunden ges. Bettenhäsemann, Elbf., Schwanenstr. 17. Telephon Nr. 247 16. r669
Ordtl. Putzhilfe 2mal wöchentl. vorm. ges. E., Beethovenstr. 1, pt. •
Tägliche Putzhilfe für Einfam.-Haus in Unterbarm. ges. Tel. 50318
Frau (Mädchen) für halbe Tage gesucht. Nähe Wiesenstraße. Angeb. unter E 2395 an die Geschft. r608
2 Putzfrauen für Büroräume, **1 Köchin, 2 Mädchen oder Frauen** für leichte Kontrollarbeiten nach W.-Cronenberg gesucht. Angebote unt. E 2051 an die Gschft. f25
Saubere Putzfrau zum Reinigen meiner Gefolgschaftsräume sofort gesucht. Ang. an Hans A. Müller-Hamba, Ba., Höhne 42. 4651f
Propre, fleiß. Putzfrau für einige Stunden sof. ges. Engelbert, Barmen, Gewerbeschulstraße 23. †
Putzfrau für 2—3 Stund. Freitag oder Samstag gesucht. W.-Elberfeld, Island 11, 3. Etg., 2×schell. r665
Saub. Putzfrau mehrmals wöchentlich ges. E., Wilhelmstr. 4, I. •
Saub., zuverl. Putzfrau für Wäsche u. mehr. Halbtage z. Putzen sof. ges. Frau A. Erbslöh, Barm., Ottostraße 17. Telephon 541 07. †
Saubere Putzfrau zweimal wöchentlich für Büros gesucht. Wpt.-Wichlinghausen, Fürstenstr. 6—12.

Vermischte Anzeigen

Wir übernehmen Lohnarbeit i. Winden, Doublieren, Zwirnen, Haspeln und Aufmachung v. Garnen aller Art. Angeb. unter E 2164 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e70
Besetzte Westgebiete. Exportfachmann, vorzügl. Kenner d. dortigen Wirtschaft, viele Jahre ansässig gewesen (inkl. frz. Kolon.), erledigt Einkauf, Verkauf sämtl. Artikel, spez. Kleineisen u. Masch., Industrie, Briefwechsel, Uebersetz., Dolmetscher Aufgaben etc. Anfragen unt. R 797 Fil. Oberbarmen. †
Lohnarbeit f. 40- u. 60sp. Riemengänge gesucht. Ang. B 3437 Gst. Ba.
Fabrikationsrecht DRGM, eines einf. herzustellend. Spielzeug-Artikels aus Holz ist zu vergeben. (Material ist lieferbar.) Anfragen u. E 1030 an die Geschft. erb. e366
Welche Weberei stellt Mullbinden mit gewebter Kante geg. Lohn her? Garn wird geliefert. Zuschr. unter E 6484 beförd. Annoncen-Exp. Witold Andree, Hannover, Schillerst. 32
Schreinerei, gut eingericht., sucht Aufträge leichterer Arbeiten. Auch Zusammenbau maschinenfertig. Teile oder Lohnarbeit für Schnellkräften. 14 000 Toren. Ang. E 1022 Gschst.
Einf. Näherin insHaus ges. Daf. 1a schwz. Tuch f. W.-Kostüm geg. gut. W.-Mantel od. Kleid zu tausch. Angebote unt. B 3397 an Gst. Ba.†
Kunstseid. Tafettband, 20 mm breit, lange Ketten, auszugeben. — Engels & Knothe, W.-Oberbarmen, Bockmühle 17. Ruf 561 54. 4465a
Leichte Nähmaschin.-Arbeit laufend in Heimarbeit zu vergeben. R. Wildrath, Elberfeld, Adolf-Hitler-straße 79, Hofgeb., II. Stock. u344
Wir suchen eine Schweißanstalt, die größere Aufträge in Schweißarbeiten übernehmen kann, autogen oder elektr. Ang. E 939 Gschst. e267
Welcher Rockarbeiter kann wöchentlich 1—2 Stück machen? Angebote unt. B 3366 Gst. Bm. 4741f
Schneider zur Umänderung von Anzügen gesucht. Telephon 238 39.
Wer macht mir wöchentl. einige Maßhosen? Mieroff, Schlössersgasse 4
Welche Schneiderin näht Backfischmantel? Ang. B 262 Gst. B.)†
Flicknäherin für kl. Rep. von Privat ges. Ang. B 3443 Gst. Ba. †
Wer strickt Westen und Pullover? Ang. B 560 Gst. Bm. 4524a
Wer fertigt 2 Stadttaschen an: Leder vorhanden. Ang. B 3362 B. †
Junge Frau möchte b. Näherin o. Nähschule nähen lern. Etw. Kenntn. vh. Nur nachm. Ang. B 3356 Bm. †
Biete: Neuw. Heizkessel, Wasser, ca. 52 000 WE., ca. 100 qm neuw. Rad. 1160 u. 660 mm hoch, div. Rohrltg., tadell. erh. Suche: kompl. neuw. Wohn- od. Herrenzi. m. Couch u. Teppich, 2½×3½ Meter, evtl. Zuzahlung. Ang. E 8857 an Gschft. •
Gut. Radio-App. geg. Dauerbr. zu tsch. ges., ev. Zuzahl. Ruf 259 49
Biete Kachelofen, 60×40×1,50. Suche Portiere, 2,55×2,50×3,00 Mtr. od. Damenkleidung Gr. 44—46. Angebote u. B 3360 an Gst. Barm. †
Radio, gr. Volksempf., m. Ers.-Röhre, Wechselstr., geg. elektr. Heizkörp., 220 V., od. gt. erh. Wipproller u. Spielsach. f. 8j. Ja. zu t. ges. Ang. E 8926 Gst.
Gut erh. Waschmaschine m. Wassermotor gegen gutes Ledersofa zu tauschen gesucht. Wpt.-Barmen, Klausenhof 5, part. Schulten. •
Biete mod. 7 Rö. Gasheizof., 1 P. Dm.-Sportsch., br. Led. 40, f. Allesbrenn., mod. Müller, E., Bleichstr. 14
Biete neue Voigtländ.-Bessa 6×6, 136 Mark. Suche Hrn.-Ledermantel, Gr. 48—50, grau od. graublau. Angeb. u. E 936 an die Gst.
Biete el. Heizofen und el. Bügeleisen, 220 Volt, Suche gr. Volksempfänger, Gleichstrom. Ang. unter R 803 an Filiale Oberbarmen. †
Banjo zu kf. ges. od. geg. Gitarre zu tauschen. Ang. E 8917 an Gst. •
Biete kl. Z.-Ofen mit Rohr, Staubsauger, 110V., gr. Gliederpuppe geg. gr. D.-Handtasche u. Küchenteppich u. Läufer. Ang. B 3370 Gst. Ba. †
Kinder-Dreirad m. Gummiräd., fast neu, u. Kindertischchen, geg. gut erh. Puppen- od. Sportwagen zu tauschen. Telephon 582 20. 4753f
Gr. Schlafz.-Bild, auer (christl.) geg. Läuferstoff o. Vorlage zu tausch. W.-Langerfeld, Leibuschstraße 68.
Suche Kleinempf. (DKE.), auch bef. o. ohne Röhr., u. el. Lötkolben. Biete 1 P. neue Nacht.-Lamp. Ang. B 3432 B.
Biete weiß. Holzbett mit Stell. Aufl.-Matr. Suche Chaisel., Couch, Herd od. Küchenschrank, od. zu verk. (60 Mark), ev. Zuzahl. Besicht. nach 6 Uhr. Leithäuser, B., Huldastr. 36.
4fl. Gasherd, gut erhalten, geg. Dauer- oder Allesbrenner, od. geg. Wohnzimmertisch mit 4 Stühlen zu tauschen (bei Zuzahlung). Oberbarmen, Hügelstraße 38, part. †
Biete Heilappar., erstkl., m. Zubehör, f. neu, suche neuen Anz., Gr. 48, od. Stoff od. Ledermant. oder D.-Armbanduhr. Ang. B 3877 Ba.†
Gute Kegelbahn Anf. der Woche für Montags od. Dienstags gesucht. (10 Pers.) Angeb. E 2375 Gst. s349
Biete Küchenh., f klein. Dauer- od. Allesbrenner. Ang. E 9035 Gst.•
Biete Gitarre, D.-Sch., Gr. 37 u. 38½, 4 D.-Sch., Gr. 38, Knirps, Kleid od. Stoff. Angeb. E 9045 Geschft. •
Origin. HanauerHöhensonne neu, gegen nur guten Teppich, ca. 2—3 Mtr., zu tsch. Ang. E 9012 Gst.
Neuw. Schreibmasch. geg. nur erstkl. D.-Wintermtl. (46) zu tausch. Eventl. Zuzahl. Ang. E 8935 Gst. •
Biete fast neuen Wringer, f. Akkordion. Angeb. E 8957 Geschft. •
Biete sehr guten Küchenh., f. Allesbrenner. Turmhof 4, III. 2× sch. •
Biete großes D.-Reisenecessaire in Led. sow. Kd.-Halbsch., Gr. 29 f. Handtasche i. Led. sow. Kd.-Halbsch., Gr. 24/25. Ang. E 9044 an Gst. •
Neues Heizkissen, 220 Volt, geg. D.-Halbschuhe, Gr. 40, z. tsch. gesucht. Angeb. E 2379 Gst. f8899
Suche Schülerpult o. f. nützl. Spielf. Biete Wasserm. m. Schl. Ang. E 8921 G
Zweizug-Ausziehtisch, schwer., eichen., geg. rd. od. oval. Eichentisch zu tauschen. Ang. E 8868 an Gst. •
Gaskocher, 2fl., m. Tisch, geg. Radio (Netzgerät) zu tsch. Osterstiepen 51, II•
Tapeten, 16 Rollen, u fast neues Chaiselongue geg. Couch zu tausch. gesucht. Angeb. E 2372 Gst. s344
Biete Kamin, Dauerbr.-Modell. Suche Teppich, 3×4 od. 3½×4½. Telephon 237 69 von 11 bis 15 Uhr.
Biete sehr gut erh. Kirschb.-Küche mit 2 gr. Schrk., f. wß. Schlfl.-Küche m. 1 Schrk., 1,80—2 m br. E 9005 G.
Biete ¾-Geige. Suche Radio (gr. Volksempf.). Ang. E 8947 an Gst. •
Wer tauscht geg. Bezahl. Kinderöschen mit Zubeh. geg. Kinderschuhe Größe 21? Angeb u. E 8922 Gst. •
Biete neuenAllesbrenn., suche gut erh. Da.-Wint.-Mant., Größe 42. Ang. E 8813 Gst. Telep. 260 05. •
Gr. Stuhl m. Armlehne 10.—, Kitb. 10, Schlittsch. 43, g. 37 z.t. od. f. 8.— z. vk. Hemsting, B., Tannenstr. 79
2 altd. Bettst., 2schl., m. durchg. Matr., geg. gut erh. Couch zu tauschen. Angeb. u. E 8872 an Gst. •
Mod. Küchenbüfett., 2 Stühle, ½ J. gebr., geg. Teppich zu tausch. gesucht. Ang. E 8875 Geschft. •
Suche gt. Allesbr., biete gut. Konf.-Kleid. Gormanns, E., Abrstr. 39.
Biete Herd, gut erh., suche kl. Allesbrenner. Telephon 531 84. †
Photo-App., Rollfilm, 6×9, m. Ledertasche, fast neu, gegen Korbkinderwagen zu tauschen gesucht. Ang. unter H 172 Fil. Heckinghauserstr. 131.
Biete Photo-Appar., 6×9, Rollfilm Gitarre. Suche H.-Anz., mittl. Gr., Da.-Mantel, Gr. 40—42, Grammoph. mit Platten. Ang. E 8843 Gschft. •
Suche Wringer od. Presse u. hell. Kostüm, 42—44 oder Stoff. Biete Perl-Obernal., eleg. neu, Sofakiss., 2 Tüllbettd., eleg. Blumentl. (rd.), Kasten-Schlittsch. 38 u. 45. Korsettgum. T. 57830.
Biete Dampfmasch. m. Zubeh., Kinderschkl., Trapez, Ringe. Suche Lederhandkoffer. Ang. B 3294 Gst. B.•
Biete an: Herrenz., eich., Bücherschr., Schreibtisch, Sessel u. 2 Stühle, Suche mod. Wohnz.-Schrank, Ausziehtisch u. Stühle. Angeb. u. E 8927 an Gst. •
Biete 2 eis. Bettst. m. Roßh.-Matr., Plumeaux u. Kissen, 4 Damast-Tischtüch., 125×225, m. Servietten. Suche Damen-Fahrrad, Bollerwagen, mittl. Größe, u. dunkelbl. Wollstoff. Ferner 2tür. Kleiderschr., 57×100, geg. größ. zu vertauschen. (Zuzahlung). Ruf Haan 417. r637
H.-Taschenuhr gegen Radio zu tauschen ges. Ang. u. E 2363 a. Gst.
Biete f. g. erh. Kübler-Kld. f. Mäd. v. 11—13 J., bl. D.-Hut, kl. Form, gr. Gliederpuppe, angez., Ringe u. Trapez Suche D.-Skihose 42, D.-Schuhe mit Blockabs., schl. K., Gr. 37½/38, 500 Wolle u. Füllfederh. Prinzenstr. 44, p. Tel. 36287
Biete Gitarre. Suche Puppenwg. Ang. u. R 808 an Fil. in Oberb. †
Biete Puppen-Waschtisch m. Garnitur u. Puppenstube. — Suche Kinderschuhe Gr. 24 u. 25 u. Ueberschuhe Gr. 26. Tel. 53457. 4752f
Biete fast neue Kodak-Kamera mit Lederetui. Suche gut erh. Puppenwagen, evtl. Zuzahl. Frau Liselotte Molineus, Wuppertal-Ba., Albert-Molineus-Str. 3, Tel. 581 94. 4670f
Gut. Damen-Fahrrad geg. H.-Anzug Gr. 48—50, od. Dam.-Mantel Größe 44, zu tauschen. Angeb. unt. E 935 an die Geschft. d. Bl. f133
Biete 2 gr. Puppen, mittl. Rodelschlitt., Mädch.-Turnjacke, Regencapes Suche n. D.-Knirps u. eleg. D.-Schuhe h. Abs., 37. Kremer, E., Bökel 3. •
Biete Kd.-Sportw., gt. erh., f. Radio (auch Volksempf.). Ang. B3447 Ba.†
Puppenhaus gegen D.-Wintermantel oder Mantelstoff zu tauschen gesucht. Ang. E 8878 an die Gst. •
Holländer, f. neu, geg. nur guten Puppenwag. zu tsch. Ang. E 8962 G.•
Biete neue gr. Puppe, suche Füllfederhalter. Tel. 501 83. 4757f
Große Puppe gegen 2½ Meter Mantelstoff zu tsch. 2 Landschaftsbilder, 65×80, str. Rahmen, zusammen 30 Mk. Ang. E 8856 Gschft. •
Biete mod., tiefgeb. Puppenwagen, suche gute Herrenarmbanduhr oder 2 Stores geg. Zuzahl. Ang. E 8707 G.
Suche mod. Puppenwagen. Biete neue Arbeitsschuhe Gr. 44, u. Damen-Hausschuhe Gr. 39. Näh. in Gst. f141
Biete neue Spielsach. f. kl. Kind. f. neu. Herr.-Portem. Ang. E 8880 G.•
Suche Trittroller. Biete Kind.-Klappstuhl. Ang. B 3357 Gst. Ba. †
Suche gut erh. Kinderkastenbank; biete 2 neue Kinderliegen f. Luftsch.-Kell. u. Kind.-Schuhe Gr. 25, 26, 27. Tel. 201 42. Augustastr. 62, II.•
Biete f. neue Gardine, Suche Wohnz.-Ofen b. Zuz. Adolf, Sedanst. 47
Biete 2bettige Tülldecke. — Suche H.-Wintermantel Gr. 46—48. Angeb. unter E 9019 an die Gst. •
Biete echte Felldecke f. Kinderw. o. hoh. Herrensch., 43, suche schö., gr. Puppe evtl. Zuzahl., daf. gb. D.-Halbsch., 39, geg. 40 z.t. Kranich, Handelstr. 2. †
Biete 9 m selbstgew. Leinen Suche gut erh. Puppenwagen. Angebote unt. B 3293 an Gst. Barm.†
Biete Daunen-Steppdecke od. 2Paar Herr-Schäfte, Damenhalbsch., 40, neu, suche Stoff für graues Jackenkleid, od. Persianerbesatz. Fernspr. 34286.•
Neuer gebl. Damenkittel und dkbl. Unterr. Gr. 48 sow. gr. neue Luftbüchse m. gezog. Lauf geg. elektr. Eisenbahn zu tsch. Ang. E 8364 G.•
Biete Dirndl-Stoff od. n. Schuhe Gr. 26. Suche Puppenwagen. — Vollmer, Barmen, Arnoldstraße 4.•
Dringend! Suche Teppich, biete dunkelblauen Mantelstoff, 15 Rollen Tapeten, 2 neue Aluminiumtöpfe. Ang. E 9053 an die Gst. r641
Biete 4 Mtr. Klepperstoff, blgr., such. H.-Mantel, Gr. 50. Ang. E 8877 G.•
Pullover (Handarb.) werden angefertigt. Schriftl. Anfr. B 3434 Bm.
Biete H.-Anz., 48, dkl., gt. erh. f. Waschm. m. W.-M. Ang. B 3376 Ba.
Biete wenig getr. Anzug für 5jährigen. Suche hohe, neuwertige Kinderschuhe Größe 30. Ed. Zeiger, Barmen, Ludendorffstraße 94. †
Gt. H.-Marengo-Ueberz., Gr. 46/48, geg. D.-Wintermant., Gr. 46, u. Klapp-Zylinder, Gr. 53½, gegen D.-Pullower od. Trachtenjacke, Gr. 46 z. tsch. ges. Ang. B 3448 Ba.†
Mädch.-Lammfellm. m. Mütze, best., f. 3—4 J., geg. Gardinenspannst. od. Sport- o. Angora-Wolle zu tsch. sowie S.-Hemdbluse, Gr. 42, f. 8,75 M zu verk. Prima Schlaraffia-Mtr., M/190, 3tlg., m. Keil 85 M. Tel. 255 73
Biete neuw. Samt-Kd.-Mäntelchen m. Kap. f. 1—2jähr. Mädchen. Suche Kd.-Dreirad, fern. biete ich neue schwz. Wildl.-Pumps, Gr. 37½—38, m. hoh. Abs. geg. gleichw., Gr. 36½—37. Ang. B 588 Gst. Ba.
Anzug, gut erh., 46×48, f. H.-Schaftstiefel, Gr. 43 und D.-Stiefel 37—38. Ang. unter E 9003 an die Gschft. †
Biete schwz. D.-Wintermant., f. neu, Maßarb., Gr. 46, Suche Velour-Tepp. 2½×3½ o. 2×3, ev. Kauf. T. 60064
Tausche grau. D.-Wintermtl. geg. mod. D.-Schirm. Ang. B 3296 B. †
Biete neuen, hell. Gabard.-Mantel, Suche dunkl. Winter- od. grauen Uebergangsmantel, Gr. 48-50 W.-Ronsdorf, Staudenstr. 22. f97
Tausche gt. erh. Winterm. f. 6—8j. Kn. geg. g. erh. Wint.- od. Lodenm. f. 12j. Knab. Ronsd., Remscheiderst. 201
Tausche g. erh. H.-Anzug, Grß. 50/52, gegen Fahrrad. Ang. unter E 931 an die Geschäftsst. f278
Biete gt. erh. H.-Arb.-Schuhe 43, f. gt. erh. D.-Stiefl., 37. Ang. B3431 Bm.
Neue Reitstiefel Gr. 38—39 zu tausch, mit gleichwert. Stiefeln od. Schuhen Gr. 39-40, ev. geg. guterh. Da.-Mant. 42-44 od. Mantelst. Ang. E 9011
Biete f. neue Kinderschuhe, 28—29, suche Trittroller. Ruf d. Brahm 2.I.
Spangenschuhe, Gr. 40—41, schwarz, gegen Pumps, Gr. 37, schwz. od. blau z. t. B., KleinerWerth 62.I.
Kd.-Schuhe, Gr. 23, geg. 25 z. t. Vestweber, E., Düsseldorferstr. 42. •
Gute, helle Wildl.-Schuhe, Gr. 38, geg. schwz. Ledersch., Gr. 37½ zu tsch. Albrechtstr. 26, I. 18—20U.•
Biete flache Damenschuhe, Gr. 41, f. gebr. Umstandsmant. o. D.-Schuhe Gr. 37½. Ang. B 3386 Gschft. Bm.†
Kinderschuhe, 22, g. elektr. Eisenb. o. and. bei Zuzahl. z. t. Zimmermann, Ba., Germanenstr. 3. Tel. 579 93. †
Tausche eleg. L.-Schuhe, noch nicht getr., Gr. 40-41, Suche gt. L.-Schuhe Gr. 38. Ang. B 3091 Ba. †
Tausche 1 P. schw. H.-Halbschuhe, fast neu, Gr. 42, geg. br. Damenschuhe Gr. 39. Ang. B 3141 Ba.
Biete br. Eid.-Pumps Gr. 39, m. h. Abs. Suche gleichw. Sch. Gr. 39, m. fl. od. Block-Abs. B., Casellastr. 32, I.†
Biete Fußballschuhe Gr. 39, Fußball m. Zubeh. u. Luftbüchse. Suche Schaft- od. Reitstiefel Gr. 41, Knabenpaletot f. 12 J. geg. Stiefelhose f. Bursch. z.t. Näh. Sperling, O.-B., Krautstr. 34, II
Suche Mädch.-Skischuhe, 39. Tsch. H.-Schuhe, hohe, 42—43, sehr gut erh. Herling, Adolf-Hitler-Straße 147. •

Verloren / Gefunden

Brieftasche, dunkelbr., m. 120 Mk. Inh. v. Märkische Str. b. Dönb. vl. Gt. Bel. Landwirt Becker, Tel. 266 95. †
Braune Geldbörse m. Inh., 12. 11. von Schwebeb. Oberba.-Adlerbr.-Unterdörn. verl. Geg. gt. Bel. abz. b. Haase, Ba., Unterdörnen 74. †
D.-Armb.-Uhr gest. abd. v. Werléstraße b. Blücherbrücke (Straßenb., Schwebeb. od. Straße) verl. Andenk. Gegen Belohng. abzug. bei Dreyfluft, Elbf., Bahnhofstr. 52. f8978
Trauring verl. a. Name Agnes Schnur 1930. Wiederbr. erh. Belohn. Obstgeschäft Plaar, Str. d. SA 38. •
Jg. Drahtharrfox entl. Friedrich Stoll, Hahnerberg 41. Tel. 352 81.
Der Herr, der Sonnt., 8. 11., abds. in der Zelle Morian- u. Schwanenstr.-Ecke d. Geldbröse gef. h., wird gebeten, dieselbe g. Belohnung abzug. Mäuerchen 32, von Gablen. •
HoheBel.! Kriegerwitwe verl. 11. 11. i. d. Teleph.-Zelle Hauptpost rote Börse m. Rente. Näh. Bahnhofstr. 4, Lange.
Am Sonntag, 8. Nov., v. Döppersberg, Bahnhof mit der Straßenbahn Cronenberg Geldbörse mit Inh. vl. Gute Belohnung. Abzugeben Hecker, Radevormwald, Burgstraße 1. f298
Am 6. 11. Füllfederhalter Simonsstraße bis Straße der SA verloren. Belohn. Benzstr. 1, pt. Tel. 326 20.
Am 9. 11. 42 Handschuh verloren v. Bahnh. Barmen bis Haltestelle Theater. Abzugeben bei Rosa Sobaneck, Barmen, Wittener Str. 80. †
Erkannte Pers., die Dienstagmorg. Linienstr. 2 Silberarmband aufhob. w. geb., dass. i. Geschäft v. Ronsdorf gegen Belohn. abzugeb. †

Sonntag 15. Novemb. 17 Uhr
NSG. Kraft durch Freude Wuppertal
Stadthalle Elberfeld:
Italienischer Lieder-Abend
Mitwirkende:
Costa Milona
1. Tenor d. Deutschen Opernhauses Wien
Margarete Kraemer Sopran - Berlin
Am Flügel: Professor **Renato Virgilio** Rom
ehem. Begleiter von E. Caruso u. B. Gigli. Steinway-Flügel von der Fa. Weischet.
Karten zu RM. 1.-, 2.-, 3.- in den bek. Verkaufsstellen. Einlaß: 16 Uhr.

THALIA
Auf der Bühne bis einschl. 15. November
Gastspiel
Paul Beckers & Alex Stamer
Elly Astony & Anneli
Jenny Jaeger
Im Filmteil:
Die heimliche Gräfin
Kassenöffnung: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. Jugendliche üb. 14 Jahre zugel.

Sonntag 15. Nov. 18 Uhr
Stadthalle Elberfeld
Gelber Saal
Lieder- und Arien-Abend
Beate Villinger, Sopran, vom Stadttheater Wuppertal; **Fritz Matthies,** Bariton; **Otto Reuber,** Begleitung; **M. G. V. „Colombey"**
Karten RM. 1.- und 10 Pfg. Steuer in den bekannten Verkaufsstellen. k8968

Oberbarmer Sängerhain e.V.
Schutzherr: C. W. Schmitz, W.-Ba. / Chorleiter: Hugo Gruber, I.V. Heinz Keller, W.-Ba.
Sonntag, den 15. November 1942, im großen Saale der Konkordia:
Herbstkonzert
Mitwirkende:
Einar Kristjannsen Tenor
Staatsoper Hamburg
Ada Baer ....Alt
Stadttheat. Hagen / Begleitung:
Dr. Rudolf Schrameck
Kapellmeister, Oper in Duisburg
Anfang 15.30 Uhr Einlaß 15 Uhr
nicht wie auf Plakat- und Eintrittskarten vermerkt 16.30 Uhr, Einlaß 16 Uhr.

Volksbildungsstätte Wuppertal
2. Zusammenkunft der geopolitischen Arbeitsgemeinschaft am Sonntag, dem 15.11.42: **„Der vordere Orient, Brücke zwischen 3 Erdteilen." Dr. Walther Klein.**
Montag, 16.11.42, im Gelben Saal der Stadthalle W.-Elberfeld, 9½ Uhr: **„Das Reich als deutsche Aufgabe." Dr. Karl Ziegenbein,** Düsseldorf.
Montag, 23. 11. 42, 19½ Uhr, in der Goetheschule, W.-Barmen, Bleicherstraße: **„Europas Raumschicksal." Dr. Klein, Wuppertal.**

Es grüßen als Verlobte: **Elvira Helfermann, Kurt Isenberg,** Verw.-Obgefr., z. Zt. Kriegsmarine. Wuppertal-E. (Marienstr. 19 — Hombüchel 38), 14.11.42. •

Ihre Verlobung geben bekannt: **Sigrid Bächer, Artur Keibs,** San.-Uffz., z. Zt. im Felde. Wuppertal-Ba., Schellenbeckerstraße 36. †

Annemarie Noffer, Hubert Hillmann, Oberleutn. i. ein. schw. Artl.-Abt., im Felde, Verlobte. Wuppertal-E. (Werner-Hanemannstr. 91), Niederhannsdorf Kreis Glatz (Schles.), 15. 11. 1942. •

Die Verlobung meiner Tochter **Margarete** mit dem Kaufmann Herrn **Willi Deman aus Flandern zeige ich hiermit an. Ww. Otto Haack.** Wuppertal-E. (Adolf-Hitlerstr. 78), im November 1942. r738

Es grüßen als Verlobte: **Marga Rühl, Artur Kilx,** Uffz. in einem Inf.-Regt. Wuppertal-Cronenb. (Schwabhausen 37), Düsseldorf-Oberkassel (Hansa-Allee 25), 15. 11. 1942. f27

Ihre Verlobung geben bekannt: **Irmgard Judwerschat, Siegfried Müller,** z. Zt. Wehrm. Wuppertal-Ba. (Fasanenweg 8), den 15. 11. 1942. †

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen: **Hannelore Kaiser,** Obgefr. **Eugen Dellenbusch,** z. Zt. Wehrmacht. Wuppertal-Ba., Jungstr. 14, den 15. 11. 1942. †

Ihre Vermählung geben bekannt: **Heinz Koch,** z. Zt. Leutn. in ein. Panz.-Gren.-Regt., **Gisela Koch** geborene Wortmann. Wuppertal-Ba., Ottostr. 37, 14.11.42. †

Edmund Mucha und Martha Mucha geb. Köther grüßen als Vermählte. Wuppertal-Vohw. (Vohwinkelerstr. 174), 14.11.42.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Hans Geldmacher,** z. Zt. Wehrm., **Karla Geldmacher** geb. Klemroth, 14. 11. 1942, Rathaus Wuppertal-Ba., 12 Uhr. Wuppertal-Ba. (Krautstr. 75). †

Wir haben uns vermählt. Leutnant **Willi Prasuhn, Wally Prasuhn** geborene Thum. Wuppertal-Ba. (Ingeborgstr. 24), den 14. 11. 1942. †

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: **Rolf Flick,** z. Zt. Wehrm., **Gisela Flick** geb. Glaser. Wuppertal-E. (Marienstr. 42 — Düsseldorferstr. 46), 14.11.1942. Kirchl. Trauung 16 Uhr Friedhofskirche. •

Hildegard Schmidt, Reichwald Flick grüßen als Verlobte. Wuppertal-E. (Werner-Hanemannstr. 79 — Marienstr. 42), 15. 11. 1942. •

Ihre Vermählung geben bekannt: **Hans Siebertz,** z. Zt. Wehrmacht, **Ingeborg Siebertz** geb. Schmidt. Wuppertal-E. (Nützenbergerstr. 231). Feierliche Trauung 15. 11. 1942, 9 Uhr, kath. Pfarre St. Josef. †

Joachim Peter. — Wir haben unseren Stammhalter und unsere Eva-Maria ihr erwünschtes Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: **Maria Christians** geb. Birker, **Gustav Christians.** Wuppertal-Cronenberg (Heidestr. 34, z. Zt. St.-Josefs-Hospital, privat), 11.11.42. u109

Unser Rolf ist da! In dankbarer Freude: **Rudolf Firmenich,** z. Zt. Wehrm., **und Frau** Wilhelmine geb. Müller (z. Zeit Albrechtkrankenhaus), 11.11.1942. •

Wolfgang, 12. 11. 1942. — Unser erstes Kind ist da! Es freuen sich: **Grete Risse** geb. Ochse, **Heinz Risse.** Wuppertal-E., Briefstr. 26 (z. Zt. Marienheim, priv.) •

Sein Bataillon zum Angriff führend, fiel am 21. 10. im Alter von 28 Jahren unser geliebter, ritterlicher Bruder

Hermann Enneper

Hauptmann, Bataillonskommand. in ein. Pz.-Gren.-Regt., Inh. des E. K. 1 und 2, des Panzerkampfabz., des Verwundetenabz. und anderer Auszeichnungen.

Für alles Große und Schöne begeistert, brachte er, der das Leben liebte, freudig und in Siegeszuversicht dieses Opfer für sein Vaterland. Er ruht wie sein Bruder Hans, der vor 5 Monaten den Heldentod fand, in russischer Erde.

Dr. med. **Friedrich Enneper,** z. Zt. Oberarzt im Felde, **und Grete Enneper** geb. In der Beeke; **Lotte Enneper; Heinz Enneper;** Dr. med. **Margarete Müller** geb. Enneper u. Dr. med. **Ernst Müller,** z. Zt. Oberarzt bei d. Wehrm.; **Marianne Jacobs** geb. Enneper u. **Leo Jacobs,** Leutn., im Felde; **Elisabeth Enneper,** Apotheker.; **Raimund Enneper,** Oberleutn., im Felde. 4679a

Wuppertal-Ba., Höhnestr. 2, 9.11.1942.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, mein lieber, treuer Bruder, der gute Kamerad meiner Kindheit, mein lieber Heinz, unser guter Neffe und Vetter

Heinz Blasen

Soldat

Inh. des Verw.-Abz. und der Ostmedaille

in den schweren Kämpfen bei Stalingrad am 9. 10. 42 im blühenden Alter von 21½ Jahren den Heldentod starb. Ein charaktervolles Leben fand seine Erfüllung, seine frohen, treuen Augen sind nun für immer geschlossen. Sein fester Glaube an seinen Gott ist uns ein Trost in unserem Schmerz. — In tiefem Leid:

Lorenz Blasen und Frau Hedwig geb. Schmitz; **Wolfgang Blasen,** z. Zt. im Felde; **Ilse Hönicke und Anverwandte.**

Wuppertal-Ba., Thornerstr. 16, Naunhof bei Leipzig, Schwelm, Elberfeld, den 10. 11. 1942. 4643a

---

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, mein lieber, herzensguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Johann Stoelben

Unteroffizier, Inh. des E. K. II 1914-18 und des Kriegsverdienstkrz. II m. Schw.

am 14. 10. 42 im Osten im Alter von 44½ Jahren tödlich verunglückt ist. Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Ida Stoelben geb. Hesselnberg **und Heinz Stoelben.**

Wuppertal-E. (Uellendahlerstr. 455), Neviges, Dönberg, Tönisheide, Manderscheid (Eifel), den 7. 11. 1942.

Wir verlieren unsern besten, treuesten Arbeitskameraden. **Fa. Fr. Storat.** •

Gott der Herr forderte in seinem unerforschlichen Ratschluß von uns meinen lieben, jüngsten Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen u. Vetter

Günther Röhre

Schütze

Am 26. 9. 42 fiel er in treuer Pflichterfüllung in den Kämpfen bei Woronesch im Alter von 18 Jahren. Gottvertrauen und Vaterlandsliebe machten ihn bereit für das Opfer, das er ergeben in Gottes heiligen Willen brachte. In tiefem Leid:

Ww. Albert Röhre nebst Kindern und Anverwandten.

Wuppt.-E., Uellendahlerst. 312, 12.11.42.

Seelenamt 17. 11., 7½ Uhr, im Rektorat St. Michael. s429

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 9. 11. um 12 Uhr, jedoch plötzlich und unerwartet im 37. Lebensjahre mein innigst geliebter, treusorgender, guter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Theo Remmlinger

Nachdem er Heilung in Wiesbaden suchte, war Gottes Wille doch ein anderer.

In tiefer Trauer: **Frau Theo Remmlinger** Elisab. geb. Schürmann; **Familie Josef Remmlinger; Familie August Schürmann.**

Wuppertal-E. (Steinenfeld 61), Köln, Berlin, Bonn, den 12. 11. 1942. s322-23

Beerdigung 16. 11., 13.30 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Bredtchen. Zuged. Kranzsp. erbitten wir zum Friedhof.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben, von uns sehr geschätzten Mitarbeiter.

Altd. Weinhaus Willy Zimmermann.

Am 11. 11. entschlief nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Wilhelm Müller sen.

im Alter von 76 Jahren. — In stiller Trauer:

Frau Maria Müller geb. Ritterbusch; **Wilhelm Müller jr.,** Obermaat, z.Zt. im Felde, **und Frau** Hilde geb. Krupski; **Karl Müller,** Uffz., z. Zt. im Felde, **und Frau** Johanne geb. Stoll; **Wilhelm Weber und Frau** Anna geb. Müller; **Max Trimpop und Frau** Maria geb. Müller; **Herbert Müller und Frau** Charlotte geb. Hornke **und 7 Enkelkinder.**

Wuppertal-Ro., Riekmerstr. 31, Wuppertal-E., Berlin, Maulsbach (Westerwald), Schwabendorf (Hessen), den 11.11.1942.

Beerdigung 14. 11., 14.30 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof. f98

Heute morgen 6½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach einem arbeitsreichen Leben meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Merken

Berta geb. Nolzen

im Alter von 70 Jahren. — In stiller Trauer:

Emil Merken; Paul Merken, z. Zt. Kriegsmarine, **und Frau** Erna geb. Schmitz; **Erich Merken,** z. Zt. im F., **und Frau** Mary geb. Mons; **Frau Otto Fischer** Edith geb. Merken; **Otto Fischer,** z. Zt. Wehrmacht, **nebst drei Enkelkindern und Anverwandten.**

Wuppertal-Ronsd. (Staubentalerhöhe 58), den 12. 11. 1942. k8942

Beerdigung 14. 11., 15¼ Uhr, ab Kapelle ref. Friedhofs Ronsd. — Zuged. Kranzsp. zur Kapelle erbeten.

Heute morgen 3 Uhr nahm der Herr nach langem Leiden unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Oma und Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilhelm Zöller

Maria Friedericke geb. Engelhard

im Alter von 83 Jahren durch einen sanften Tod zu sich in sein ewiges Reich. — In stiller Trauer:

Lina Grigoleit geb. Zöller; **August Grigoleit; Anna Zöller; Wilhelm Zöller; Paula Zöller** geb. Böhle; **Willi Grigoleit,** z. Zt. im Felde; **Gertrud Grigoleit** geb. Bornewasser; **Käthe Grigoleit; Horst Zöller,** z. Zt. Wehrm.; **Klaus Zöller,** z. Zt. im Felde; **Hans Peter Grigoleit** als Urenkel.

Wuppertal-Langerf. (Beyeröhde 1), Neumark (Wpr.), Wuppertal-Ba., Schwelm, Rhena (Waldeck), den 12. 11. 1942.

Beerdigung 16. 11., 14½ Uhr, ab Kapelle ev. Friedhof Kohlenstr. 219-31d

---

Heute abend verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Karl Werninghaus

im Alter von 68 Jahren. — In tiefer Trauer, im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Frieda Werninghaus geb. Steil **und Anverwandte.** f97

Wuppertal-Ronsd., Waldfrieden 37, Wuppertal-Ba., den 10. 11. 1942.

Beerdigung 16. 11., 14.30 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Ronsd., Lüttringhstr.

Durch Gottes Barmherzigkeit wurde in der Frühe des heutigen Tages unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Theodora Hauschild

geb. Wintjes, Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter

im Alter von fast 79 Jahren von ihrem schweren, geduldig ertragenen Leiden erlöst, wohlvorbereitet durch die Tröstungen der kath. Kirche. — Um ein stilles Gebet für unsere liebe Verstorbene bitten, im Namen der Hinterbliebenen: **Geschwister Hauschild.**

Wuppertal, Straße der SA. 322, Köln, Duisburg, den 12. 11. 1942. s322

Beerdigung 16. 11., 15.30 Uhr, ab Kapelle kath. Friedhof Wuppertal-Sonnb. Seelenamt am gleichen Tage 8 Uhr in der St.-Remigius-Pfarre. s322

Heute gegen 17 Uhr entschlief sanft meine über alles geliebte Frau und gute Lebenskameradin, unsere herzensgute Mutter und Schwiegermutter, meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Kusine

Anna Petschulat

geb. Stankat

im Alter von 66 Jahren aus einem arbeitsreichen und gesegneten Leben. Sie kannte nur immerwährende Liebe und aufopferungsvolle Sorge für die Ihren und für alle Menschen, die ihren Lebensweg kreuzten. — In tiefer Trauer:

Georg Petschulat; Rudi Petschulat und Frau Marga geb. Giesewetter; **Walter Erdmann und Frau** Hanni geb. Petschulat.

Wuppertal-E., Düsseldorf, 11. 11. 1942. Moritzstr. 4

Beerdigung 16. 11., 15 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Bredtchen. Zuged. Kranzsp. erbitten wir zum Friedhof. •

Infolge eines Unglücksfalles verlor ich unerwartet mein einziges, heißgeliebtes Kind, Enkelin, Nichte und Kusine, meine innigst geliebte Braut

Marga Schilling

im blühenden Alter von 19 Jahren. — In unsagbarem Schmerz:

Ww. Karl Schilling Emmi geb. Großmindorf; **Hans-Erich Schneider** als Bräutigam.

Wuppertal-Ba., Wuppertal-E., Gummersbach, den 11. 11. 1942. 4860f

Beerdigung 14. 11., 12.30 Uhr, ab Kapelle Friedhof Bredtchen.

Nach dem viel zu früh abberufenen Vater verlieren wir in der so plötzlich Verstorbenen eine liebe Arbeitskameradin. **Firma L. E. Toelle Nachf., Wuppertal-Langerfeld.**

Theater / Konzerte / Veranstaltungen

Stadttheater Wuppertal. Freitag, 13. 11., 18—21 Uhr, außer Miete, RM. 0.85—4.65: **Monika,** Optt. Sonnabend, 14. 11., 18—21 Uhr, Miete E (grüne Karte) u. freier Verk., RM. 0.65—3.75: **Die Anuschka,** Komödie. Stadthalle Elberfeld, Gruppe B, 18.30 bis 20.30 Uhr, RM. 1—3: II. Bunter Abend **„Italienischer Opernabend".** 371b390b

Konzertgemeinsch. Wuppertal. Sonntag, 15. 11., 17½ Uhr, Aula Lyzeum Bleicherstr. **Ausführende:** Fritz Lang, Baß-Bariton, Stadttheater Wuppt.; Max Konrad, Violine, Städt. Orchester Wuppt.; Wichlinghauser Männergesangverein; Wuppertaler Frauenchor. — Eintrittspreise: Num. Plätze RM. 1.50, unnum. Plätze RM. 1.—. 4678f

Sportplatz Sonnborn. Sonntag, 15. 11., 15 Uhr: Fußball-Meisterschafts-Spiel **SC. Sonnborn — Schwarz-Weiß Wuppertal.** e9

Empfehlungen

Süßwaren-Anmeldg. Schokoladenhaus **Emil Kammann,** Wuppertal-Ba., Ecke Heubruch und Zwinglistr. 4687a

Süßwaren-Anmeldg. im Spezialgeschäft Konditorei-Kaffeehaus-**Turmhof** Karl Siebenlist, E., Poststr. 20/22. k8967

Lehren-Tiefätzung in sauberst. u. scharfer Beschriftung nach amtl. Vorschrift liefert, auch in kleinen Auflag., kurzfristig: **H. Skoetsch,** Düsseldorf 10, Collenbachstr. 5. a369

Kamm und Bürste bei jeder Kopfwäsche gleich mitreinigen, dann bleibt Ihr Haar viel länger sauber und duftig! Zur Kopfwäsche das nicht-alkalische „Schwarzkopf-Schaumpon". b35

Jeder Tropfen Sosse etwas Kostbares! Eine Sosse darf man nie zu lange kochen, da sie sonst einschmort, und es wäre schade um jeden Tropfen. Kochen Sie nach unserem Rezept: den KNORR-Sossenwürfel fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, ¼ Liter Wasser beifügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen.

Gummi-Arbeitsstiefel. Sohlen, Absätze und Reparaturen, Annahme nur Dienstags von 9—12 Uhr. Erste Wuppertaler Kalt-Vulkanisierwerkstatt Dolbaum, Barmen, Adolf-Hitlerstr. 479a. 317-34d

---

Amtliche Bekanntmachungen

Speiseölverteilung in der 43. u. 44. Versorgungsperiode. Versorgungsberechtigte, die in der 43. und 44. Versorgungsperiode an Stelle von 75 Gramm Margarine 60 Gramm Speiseöl zu beziehen wünschen und hierfür die Voranmeldung rechtzeitig bis 24. Oktober 1942 abgegeben haben, haben beim Bezug von Speiseöl die Stammabschnitte der Reichsfettkarte 42 sowie die Reichsfettkarte 43 ihrem Einzelhändler vorzulegen. Der Einzelhändler hat bei Abgabe von 60 Gramm Speiseöl Einzelabschnitte über Margarine der Reichsfettkarte 43 in Höhe von 75 Gramm **abzutrennen.** Diese Einzelabschnitte sind zur Abdeckung der im Vorschuß gelieferten Speiseölmengen bei der zuständigen Abrechnungsstelle des Ernährungsamtes in einen **Margarinebezugschein einzutauschen.** Einzelhändler, die in der 43. und 44. Versorgungsperiode Speiseöl ausgeben, haben also in der ersten Woche der 44. Versorgungsperiode auf Grund der Bezugsunterlagen (Margarine-Kleinabschnitte) aus der 43. Versorgungsperiode die Ausstellung von zwei Margarine-Bezugscheinen zu beantragen. Von diesen beiden Bezugscheinen dient der eine in normaler Weise zur Abdeckung der Margarine-Lieferung, während der zweite Bezugschein zur Abdeckung der Bezugscheinverpflichtung in Speiseöl zu verwenden ist. Dabei ist das Umrechnungsverhältnis von 100 Teilen Margarine = 80 Teile Oel zu berücksichtigen. Die Abdeckung der Speiseölmengen durch Margarinebezugschein muß für die 43. Versorgungsperiode **bis zum 26. Dezember 1942,** für die 44. Versorgungsperiode **bis 16. Januar 1943** erfolgt sein. Ein Anspruch der Verbraucher oder Einzelhändler auf Oel besteht nicht, jedoch hat in jedem Falle der Verbraucher bzw. Einzelhändler Anspruch auf Belieferung mit Margarine. **Wuppertal,** den 10. November 1942. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal — Ernährungsamt — I. V.: gez. Schön. j153

Fischverteilung. In nachfolgenden Fischgeschäften werden am 13. und 14. November 1942 an die angegebenen Kundenlisten-Nr. Fisch oder Fischwaren ausgegeben:

Nr. der Verkaufsst.	Kunden-listen-Nr.	Abschn.	Waren-art
2	2450—2650	2	Frischf.
2a	900—1050	52	Marin.
5	9701—13000	2	Frischf.
9	15501—19890	2	Frischf.
12	6300—7800	2	Frischf.
13	2500—4000	2	Frischf.
14	1500—1850	52	Marin.
17	1—200	2	Frischf.
18	1—150	2	Frischf.
18	1—150	52	Marin.
19	250—325	2	Frischf.
21	251—450	52	Marin.
22	600—700	2	Frischf.
	u. alle restl. Nr. von	2	Frischf.
23	3101—4000	2	Frischf.
	u. 4501—5000	52	Marin.
24	1—50	52	Marin.
	u. alle restl. Nr. von	2	Frischf.
25	2801—3200	52	Marin.
	u. 2501—2700	2	Frischf.
26	1000—1300	52	Marin.
29	1—800	2	Frischf.
30	550—650	2	Frischf.
31	alle restl. Nr. von	52	Marin.
37	alle restl. Nr. von	52	Marin.
42	600—700	52	Marin.
43	500—800	52	Marin.
45	2800—2900	52	Marin.
51	alle restl. Nr. von	2	Frischf.
54	alle restl. Nr. von	52	Marin.
57	90—200	2	Frischf.
59	700—800	2	Frischf.
69	alle restl. Nr. von	2	Frischf.
	u. 1250—1450	52	Marin.
71	1690—2000	52	Marin.
77	alle restl. Nr. von	52	Marin.

Für Marinaden sind Gefäße mitzubringen. **Die Lieferungsansprüche des Verbrauchers gehen verloren, wenn dieser die Abnahme von Fisch oder Fischwaren, z. B. Schollen, verweigert. Wuppertal,** den 13. Nov. 1942. Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt — I. V.: gez. Schön. j153

Verkäufe

Kohlengeschäft zu verkaufen. Angeb. unter E 8981 an die Gst. •

Drehstr.-Motor. 19 PS., 220/380 Volt, A. L. 960 T. B. A. B., zu vk. 575 Mark. Ang. u. B 3373 Gst. Ba.

Gebr. Heizungskessel, Niederdruck, 6 Glieder, zerlegt, ab Standort Lüttringhausen zu verk. Fernsprecher 51027 Remscheid. f431

Batterie-Empf. 18, Bügel-App. m. 3 schw. Eisen 30, Zuglampe f. Elktr. 5 Mk. Dahm, Krugmannsgasse 4.

Weißes Metallbett m. Fußbrett u. Sprungrahmen f. 20 Mark zu verkaufen, Schwerte, Vogelsangstr. 89

Weiß. Kinderbett mit Matr. für 25 Mark zu verkaufen. Klein, W.-Nächstebreck, Löbrerlen Nr. 10. †

G. erh. Kinderbett, 1,50×75, f. 50 Mk., gr. Blumenkrippe 25 Mk. zu vk. Emil-Rittershausstr. 1, III. †

Vertiko, Kommode m. Spiegl u. Kleiderschrk., zus. für 60 Mk. zu vk. Barmen, Ziegelstraße 23, 1. Etage. Besichtigung Samstag ab 10 Uhr. †

Biederm.-Eckschr. (kirschb.) gt. erh., 150 Mk. Ang. B 3457 Gst. Ba.

Tisch 20.—, Parlophon 50.—, Bilder 15.—, Lautsprecher 40.— zu verk. Möller, Barmen, Nornenstr. 20. †

Kanon.-Ofen m. l. Rohr 25.—, Holzbett, mod. Auflage 50 Mk. zu verk. Ang. u. E 9062 an Gst. r663

Fast neuer Gasheizofen mit 9 Röhren, 90 cm hoch, z. Preise v. 90.ℳ zu vk. Näh. Fil. in Mettmann.

Opel-Personenwagen, 1,2 Ltr. fahrbereit, weg. Platzmangel zu vk. Benger, B., Ludendorffstraße 184b.

Opel-Kadett, gen. überholt, 4fach gummiert, zu verk. Angeb. u. S 311 an die Fil. in Hückeswagen. f193

Adler-Trumpf junior, in sehr gutem Zustand, zu verk. E. Jacobs, Barmen, Huldastr. 53, Tel. 535 56.

Essex B. K. W., in guter Verfassung, sofort zu verkaufen, Wpt.-Barmen, Klingelholl 28. 4756f

Handwaschm. 20.—, Küchenschr., Anrichte, alt, 80 Mark. Langerfeld, Dahlerstr. 46, II, lks. Mittags 1—3 Uhr

Mod., tiefgeb. Kinderwagen, gut erh., mit sämtl. Zubeh., 40 Mk. zu verk. E., Karlstr. 7, I. Schröder.•

Kinderwagen, beige, 25 Mark Ueberzieher f. 12j. Jg. 7 Mk. Bes. nach 18 Uhr. B., Krautstr. 62, I. †

Kinderwag. 10.ℳ. Ang. B 3394 B.†

Eleg. schw. Kleid (48) f. 90 Mk. zu verk. Ang. u. E 8974 an Gst. •

Schwz. Seidenkleid, fast neu, Gr. 40—42, für 60 Mk. Ruf 22525.•

Burschenmantel (15—17 Jahre) 16 Mk. Gebrockanzug, mittl. Größe, 35 Mk. Ang. u. E 8946 an Gst. •

Wintermantel u. bl. Taftkleid, Gr. 40 f. jg. Mädch. zus. 100.ℳ. Besichtig. 16—19 Uhr. Engel, Am Clef 75, pt.

Dkl. gestr. Herrenanzug, neu Maßarb., Gr. 48, für 200 Mk. zu verk. Ang. u. E 9026 an die Gst. •

Schlittschuhe, Größe 42, für 6.— Mark zu verkaufen. Kottmann, Barmen, Germanenstraße 69. †

Treppenleiter, doppelseitig, je 10 Stufen, zu verk. 15 Mk. Angeb. u. II 173 Fil. B., Heckinghauserstr. 131.†

Eistonne u. **Waschmasch.-Bottich,** neu, zus. 90 Mk. Balatum- oder Haarg.-Teppich od. Nähmasch. w. in Zahlung gen. Ang. B 3444 Ba. †

Marm.-Kam. m. eingeb. Dauerbr. J. & Rub 150 Mk. Kirschbaumstr. 25. •

Wohnzi.-Lampe, elektr., neuw., 35 Mk. Wichlinghauser Str. 24, p.)†

Laufstall 12 Mk. Ang. B 3452 Ba. †

Saub. Laufstall 15 Mk. zu verk. Wilhelmi, Elbf., Südstraße 6. •

Elektro-Lux-Staubsauger für 95 Mark zu verkaufen. Angeb. unt. R 817 an die Fil. in Oberbarmen.

2 Wohnzim.-Bilder, künstlerisch wertvoll, i. Naturholz-R., weibl. Akt, 48×60, je 80 Mk. Ang. E 9039 Gst.•

Grß. Zinkbadewanne 12 Mark, B., Zeughausstr. 54, III, ab 14 Uhr

Eisenfässer à 10, Blechkannen à 2, Hobocken à 3 ℳ. Werlest. 10, Tel. 60855

Größ. Posten Rohkartonagen versch. Größen zu verk. A. Heine, Barmen, Heidterberg 40. 4570a

6 handgemalte Boxbeutel mit 1938er Würzburger Steinwein, Natur, zusammen 60 Mk. zu verk. Angeb. u. B 507 Gst. Barm. 4457a

Groß., angef. Puppenhaus mit prachtvoller Inneneinrichtung 160 Mark zu verk. Tel. 558 00. †

Für 3—5j. Jung. 1 Gespann, Bollerwagen usw., wie neu, 25 u. 35 Mk. Bleisoldaten St. 30 Pf. Ang. B 3446.

Gut erh. Puppenschule zu vk. 30 Mk. Angeb. u. E 9042 an Gst. •

Puppenbett m. Matr. u. Kiss. 15, Photo-App., 9×12, f. Pl., Filmpack, mit Zubeh. 50 Mk. Ang. E 8956 Gst. •

Große Puppenküche 30 Mark, gebr. Bilderrahmen 1—3 Mk. Ba., Wuppermannstr. 29, II, 14—18 Uhr. †

Edle Schäferhündin, 2 J., pr. Stammb., geg. jg., geflügelfrommen scharf. Wachhund zu tsch. Paul Weiß, E., Vogelsangstr. 146a. Tel. 227 60.•

Kaufgesuche

2-PS-Motore, 220/380 Volt, n = 1400, zu kaufen ges. Kolb & Co., Schrauben- und Drehteilwerk, W.-Oberbarmen. 3726

Biegemaschine mit Motor gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Angeb. unter J S 190 an d. Filiale ds. Bl. in Langenberg. f207

1 Kolben- o. Rotationskompressor, Leistung 6—15 cbm. min, angel. Luftmenge für 7—8 atü, zu kauf. ges. Ang. unt. K. W. 6723 an Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln, Hohestraße 52—58. a254

1 Drehbank mit Leit-, Zug- und Hohlspindel (1500), Elektro-Schweißmaschine, Kinder-Auto mit Gummibereifung, Kinder-Kleinfahrrad sof. gesucht. Ang. u. E 1050 Gst. f471

Einige Schaftbandwebstühle von 4—4½ Mtr. innerer Weite zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis und Beschreibg. u. B 514 Gst. B. 4463a

Gut erh Schermaschine mit elektr. Antrieb, für Seidenband zu kaufen ges. Ang. u. E 2408 an Gst

Hobelbank m. Werkz., Akkordion (32 Bässe), Wohnz.-Teppich, 2×3 od. 3×4 Mtr., 2 Damen- u. 1 Herren-Fahrrad ges. Ang. R 816 Fil. O.-B.

Kl. Kreis-Bandsäge, Hobelmasch. m. Mot. ges. Buschmann, Schraberg 69

Kettscheiben, 20—22 cm hoch, 14—24 cm Achsenlänge zu kauf. ges. Frowein & Sohn, Wpt.-Wichlingh., Königsberger Str. 4. Teleph. 604 06.

Alte Kopierpresse zu kauf. ges. Birkenstock, K.-G., Wpt.-Vohwinkel, am Halbenberg Nr. 10. e71

Schnellwaage, neu od. in bestem Zustand, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1046 an die Gst. f323

Gebr. Häkselmaschine, gut erhalten, zu kf. ges. Oberhausberg, Wülfrath. Fernruf 537. e465

Heißmangel zu erlernen u. spät zu kaufen ges. Ang. u. E 8882 Gst.•

Kaufe alle Schneider-, Schuhmacher-, Haushalt-Maschinen. — W. Langohr, Bochum, Humboldtstraße 56. Ruf 638 64. Postkarte erb.

Schwere Sattlermaschine zu kaufen od. zu mieten gesucht. Wöhler & Co., Wuppert.-Barmen, Adolf-Hitlerstraße 411. 4666f

Reise-Schreibmaschine zu kf. gesucht. Ang. B 3149 Gschst. Bm. †

Kellner-Kasse, auch gebraucht, zu kaufen ges. Auto-Merkur, Barmen

Elektr. Waschmaschine mit Wringer zu kaufen ges., evtl. Tausch gegen 72teiliges Silberbesteck, 90 Gr. Angeb. u. E 1052 an die Gst. f471

Elektr. Waschmasch., gt. erh., gesucht. Ang. u. E 1045 an Gst. •

Pianos, Flügel u Harmoniums suchen wir für Gemeinschaftssäle etc. zu kaufen. Preisangebote an Fa. Bongardt & Herfurth, Wuppt.-Barmen, Loherstr. 23. Tel. 620 05.

Klavier od. Stutzflügel zu kf. od. zu miet. ges., sowie Akkordion, gut Instrum., mind. 3chörig, Weninger, B., Müngstenerstr. 26. †

Radio-Apparat (Batteriegerät) für Neffen geg. Barzahlung gesucht. F. Buch, W.-Barmen, Wilkhausstraße Nr. 11. Telephon 588 02. †

Radio, Wechselstr., auch defekt, zu kaufen oder geg. Koffergrammophon zu tauschen gesucht. Angebote unt. E 8703 an die Geschst. ds. Bl. •

Blockflöte u. Wipproller zu kaufen ges. Ang. u. E 8943 an Gst.•

Ladeneinrichtung f. Lebensm.-Gesch. sof. ges. Ang. B 3439 Ba. †

Gutes Wohn- od. Eßzimmer zu kaufen ges. Ang. B 592 Ba. †

Herren- od. Eßzimmer, Eiche, neuwertig, gute Ausführung, gegen Sofortkasse zu kaufen ges. Angeb. unter H N an Fil. Milspe. f261

Küche, neu od. neuwertig, zu kf. gesucht. Angeb. u. B 3375 Gst. Ba.†

Kinderbettch. m. Matr., f. 2jähr. Kind, zu k. ges. Ang. E 8999 Gst. •

Gebr. Möbel kauft Strupp, W.-Elb., Ad.-Hitlerstr. 137. Tel. 227 85

Kleiderschrank, breit bis 100 cm, zu k. ges. Ang. E 2392 an Gst.

Gut erh. Wohnz.-Schrank zu kauf. ges. Preisang. B 3396 Ba. †

1 Wohnzimmerschrank zu kf. gesucht. Angeb. E 2394 an Gst. •

Weißer Damenschreibtisch zu kaufen gesucht. Telephon 62396. †

Eich.-Wohnz.-Ausziehtisch, mit Stühl. ges. Keblenbach, Luisenstr. 27. †

Schreibtisch mit Sessel, rd. Tisch u. Stühle zu kaufen gesucht. Ang. u. W 988 an Fil. in Wülfrath

Küchentisch, neu od. gut erh., zu kaufen ges. Ang. E 8954 an Gst.•

Waschtoilette bezw. Waschbecken zu kauf. ges. Ang. E 8706 an Gst. •

Gartenbank, stabil, ges. Ang. E 8968

Allesbrenner ges. Ang. E 9014 G.•

Gut erh. Küchenherd, linke Feuerung, zu k. ges. Diehl, Barm., Bendahlerstr. 4. Telephon 622 24. †

Gasheizöfen zu kaufen gesucht. Wahrmeyer & Kruse, Zweigbetrieb Leichlingen (Rheinland). f227

Kl. Zimmerofen zu kaufen ges. Ang. u. R 819 an Fil. in Oberb. †

Gebr. Küchenherd zu kaufen gesucht. Frau Kümmel, W.-Barm., Große Flurstraße Nr. 43. †

Gut erh. Zimmerofen zu kf. ges. Stricker, E., Marienstr. 53. •

Kl. Allesbrenner, gut erh., ges. Näh. Tel. 55951 bis 10 Uhr vorm.

Bronce-Stehlampe u. Schreibtisch-Lampe, auch ohne Schirm zu kaufen ges. Ang. E 9040 an Gst. •

Lieferwagen, 1—1½ To., geschl. oder offen, zu kaufen gesucht. Eilangebote an Firma Max Birngrube W.-Elberfeld. Tel. 355 44/45. f8903

Lastkraftwagen von 1½—2 To. Tragfähigkeit, in gut erh. Zustd., zu k. ges. Ang. E 2374 an Gst. s341

1 Mercedes-Maschine M 16 mit Viergang-Getriebe, aber gut erhalten, mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Otto Eicker, Autovertrieb, Radevormwald. Tel. 253. f298

D.-Fahrrad z. k. ges., ev. geg. Küchenherd zu tsch. Luisenstr. 6, 2. Etg. •

Herren-Fahrrad, gut erh., ges. Angeb. unter E 1044 an die Gst. •

Damenrad, nur wenn in gutem Zustand, gesucht f. Dame, 1,75 Mtr. Angeb. u. E 2412 an Gst. f8912

Mehrere Flachwagen, ein- od. zweispännig, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Speditions-Kontor Haarhaus & Co., W.-Oberbarmen, Höfen 27. Telephon 610 91. 4575a

4rädr. Kastenwagen zu kauf. gesucht. Gustav Kurth, Barmen, Rickersburg Nr. 21. †

Sackkarren zu kaufen od. gegen Federschraubstöcke zu tsch. Tel. 60105

Kl. Hand-Leiterwagen zu kf. ges. Angeb. u. E 8970 an die Gst. •

Eisen-Schiebkarre zu kauf. gesucht. Röh. Tel. 620 90. 4626a

Kd.-Sportwagen, el. Heizofen, el. Waffeleisen, Höhensonne „Hanau" zu k. ges. Ang. E 1038 an die Gst.•

Kd.-Korb-Sportwagen, gt. erh., zu k. ges. Ang. E 8941 an die Gst.•

Waffenrock, groß. Fig., Artillerie, zu kaufen gesucht. Hans Hambloch, Elberfeld, Barmerstr. 89, I. •

Eigene Uniform (Heer) u. Reitstiefel, Gr. 42, zu kf. ges. Ang. an Werner Merten, Elbf., Nordstr. 22.•

Flieger-Uniform, neu od. gebr., zu kaufen ges. Karl Plötner, W.-Vohwinkel, Kaiserstraße 83. •

Gut erh. Anzug Gr. 48-50 ges. Ang. E 8965 an Gst. od. Tel. 22006

Anzug, dunkel, neuw., Größe 52, zu kaufen ges. Ang. E 8942 an Gst.•

Suche Ski-Anzug, bzw. Hose Gr. 42—44. Ang. unt. Tel. 365 16.

Eleg. Damen-Wintermantel Größe 42—44, ges. Näh. Gschst. f21†

Damenmantel, Größe 44—46, zu kaufen gesucht. Ang. E 8971 Gst. •

Rollschuhe zu kaufen gesucht. — Telephon Nr. 500 27. •

Kirchen-Nachrichten

Sonntag, 15. November 1942
(Buß- und Bettag)

Kirchenkreis Elberfeld

Ev.-ref. Gemeinde Elberfeld. Alte ref. Kirche: 10 P. Bonn, 17 fällt aus. — Mittwoch 19,30 P. Bonn. **Neue Kirche:** 10 P. Bergfried, 11,15 Kg. **Friedhofskirche:** 10 P. Windfuhr, 11,15 Kg. **Gemeindestift:** 10 fällt aus. **Gemeindehaus Exerzierplatz:** 10 P. Thomas, 11,15 Kg. **Kapelle Hahnerberg:** 10 P. Tersteegen, 11,15 Kg. **Kapelle Uellendahl:** 10 fällt aus. **Gemeindehaus Vogelsaue 44:** 10 Missionar Finke, 11,15 Kg.

Ev.-ref. Gemeinde Cronenberg. 10 Dr. Kaiser, Ronsdorf, 11,45 Kg. — Mittw. 16,30 Sudberg, 20 Cronenbg.

Ev.-ref. Gemeinde Ronsdorf. 10 P. Herrmann, 11,15 Kg.

Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte luth. Kirche: 10 P. Lic. Przybylski, 11,30 Kg., 15,30 Gehörl.-Gottesdienst im Gemeindesaal, P. Schoen, 16 Prof. Dr. D. Frick, Marburg: Vortrag: „Das Evangelium und die Weltreligionen". — Mittwoch 19,30 P. Lic. Przybylski; Donnerstag 17 Wochengtd., P. Wittenberg. **Kreuzkirche:** 10 P. Kretschmann, 11,15 Kg. — Montag 8 Morgenandacht, P. Volkert; Mittwoch 19,30 P. Beckmann. **Trinitatiskirche:** 10 P. Reinhold, 11,15 Kg. — Mittwoch 19,30 P. Volkert. **Christuskirche:** 10 P. Brecher, 11,15 Kg. — Montag 7,30 Morgenandacht, P. Brecher; Mittwoch 19,30 P. Brecher. **Versammlungshaus Hombüchel:** 10 P. Dedekind, 11,15 Kg. — Mittwoch 19,30, im Konfirmandensaal, P. Weinsheimer. **Gemeindehaus Engelnberg:** 10 P. Wittenberg, 11,15 Kg. — Mittwoch 19,30 P. Wittenberg. **Gemeindehaus Vogelsaue 44:** 10 Miss. Finke, 11,15 Kg. — Mittwoch 19,30 Miss. Finke. **Kirchsaal Uellendahl:** 10 P. Beckmann, 11 Kg. — Mittw. 19,30 P. Dr. Bröking. **Ref. Kapelle Hahnerberg:** 10 P. Tersteegen, 11,15 Kg. **Katernb. Vereinsh.:** 8 P. Reinhold.

Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf. 10 P. Köhler (hl. Abendmahl), 11,15 Kg.

Ev. Gemeinde Cronenberg. 10 Roos, 11 Kg. — Dienstag 20 Küllenhahn; Mittwoch 20,15 Cronenberg; Donnerstag 15 Cronenbg., 20,15 Kohlf.

Ev. Gemeinde Sonnborn. 8,30 P. Kohl, 10 P. Ternieden, 11,15 Kg., 11,30 Kg. Grotenb., Saurenb. und Tierg., 12,15 Thhdlg., 15 Gottesd. Saurenb., P. Kohl. — Mittwoch 16 Bibelst., Thurn 88: P. Wichelhaus. 19,45 Abendandacht im Gemeindehaus P. Kohl.

Ev. Gemeinde Vohwinkel. 8,30 fällt aus, 10 Miss. Borutta, Rias, 11,15 Miss.-Kg., 15,30 Nachfeier, Rubensstraße 12. — Mittwoch 16 Bibelstunde, Rubensstraße 12.

Weitere ref. Gottesdienste in Elberfeld. Kasinogartenstraße: 9,30 P. Klugkist Hesse. **Gemeindehaus Süd:** 9,30 P. Hesse. **Alte Post:** 9,30 P. Lesser. **Alemannenstraße:** 17 P. Hesse. **Hahnerberg:** 9,30 P. Langensiepen.

Weitere luth. Gottesdienste in Elberfeld. Baustr. 54: 9,30 P. Lic. Schlier, 11,15 Kg. — Donnerstag, 19. Nov., 19,45 P. Lic. Schlier.

Ev. Gemeinschaft, Schleusenstr.: 9,30 Müller, 11 Kg. — Do. 16 Uhr.

Freie ev. Gemeinde, Hellerstraße 12. 10 Erbauungsstd., 16 (Baustr. 28/30) Bibelstd. Mittw. 16 Bibel- u. Gebstd.

Freie ev. Gemeinde, Südstraße 18a. 10 Versamml. Mittw. 20,15 Gebetst.

Baptisten-Gemeinde, Rolandstraße 15. 9,30 Predigt, Pr. Diabo, 15,30 Gesanggottesdienst. — Von Montag bis Samstag 20 Uhr: Evangelisation. Von Dienstag bis Freitag 16 Uhr: Bibelstunde.

Methodistengem., Neue Nordstr. 16. 9,30 Gottesd. — Don. 8 Bibelstd.

Bund freik. Christ., Baust. 28/30. 9,45 Gd.-Mahl, 11,15 Kg., 16 Bibst. Mi. 16 (Hellerst. 12), Do. 20 (Baust.) Bib.- u. Gebst.

Kirchenkreis Barmen

Ver.-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: 8,15 Jugendgottesd., Bopp, 9,30 Wolf, 11,15 Kg., 16 Bittgottesdienst mit anschl. Abendmahlsfeier. **Gemeindehaus an der Christuskirche:** 9,30 Jaeger (Vorb. und Abendmahl), 11,15 Kg. **Gemeindehaus an der Pauluskirche:** 9,30 Flicker, 11,15 Kg. **Rott:** 9,30 Weber, 11,15 Kg. (Bibelwoche von Montag 16. bis 20. November jed. Abend 20 Uhr.) **Lichtenplatz:** 10 Herkenrath, 11,15 Kg. **Hatzfeld:** 10 Bopp (50. Jahresfest des Hatzfelder Männer- und Jüngl.-Vereins), 11,15 Kg. (Sonntag, den 15. bis Donnerstag, 19. Nov., 20 Uhr, Evangelisation, Weber.) **Clausenstr.:** 11,15 Kg. **Städt. Krankenhaus:** 8,15 Herkenrath.

Ev.-ref. Gemeinde Gemarke. Gemark. Kirche (Schwerh.-Anl.): 10 Steiner, 11,30 Kg., 16 (Bibelwoche), Schiefer. **Immanuelskirche** (Schwerh.-Anl.): 10 Immer, 11,30 Kg. **Friedhofskapelle:** 10 Mehrhoff, 11,15 Kg. **Heckingh. Kirchsaal:** 10 Lic. Obendiek. **Kg.:** 11,30 Grunerstr. 65, Untere Lichtenplatzerstr. 8, Bartholomäusstr. 85. **Bibelwoche:** Gemarker Kirche vom 15. bis 20. Nov., 19,30 Uhr; **Wochengottesdienste:** am 18. Nov., 20 Uhr, Immanuelskirche: Steiner, Friedhofskapelle: Immer (Abendmahl), Heckinghauser Kirchsaal: Kuhlmann.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: 10 Berkenkamp (Abendmahl), 11,30 Kg., 16 Blindow (Schwerh.-Gottesd.), 17 Kockelke. **Friedenskirche** (Schwerh.-Anl.): 10 Kockelke (Abendm.), 11,30 Kg. **Johanniskirche:** 10 Hübner (Abendm.), 11,30 Kg. **Lutherkirche:** 10 Graeber (Abendmahl), Kirchenchor, 11,30 Kg. **Kirchsaal Hügelstraße:** 10 Gottesfeier Deutscher Christen (Nationalkirchliche Einung), Loewenstein, 11,15 Kindergottesfeier, Loewenstein. — Bibelwoche vom 16. bis 22. Nov. jeden Nachmittag 4 Uhr Stephanuskapelle; jeden Abend 19,30 Uhr im Gemeindeheim Sternstraße 44.

Ev.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. (Tauffonntag). **Wichl. Kirche:** 8,30 Miss. Quentmeyer, 9,45 Hölzel, 11,15 Kg. **Bethanien:** 11,15 Kg. **Erlöserkirche:** 9,45 Miss. Quentmeyer, 11,15 Kg. **Holzrichterstraße:** 11 Kg. **Bibelwoche:** vom 16. bis 21. Nov., 17,30 Uhr in der Wichl. Kirche. **Wochenandachten:** Wichl. Kirche am 14. Nov. Kriegsbetstunde 18 Uhr, Sproedt. Mittwoch, 18. Nov., Frühandacht, 7 Uhr, Lutze.

Ev. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche: 10 Preis (Abendmahl), 11,15 Kg. **Beckacker:** 10 Lohmann, 11,15 Kg. **Pülsöhde:** 8,30 Preis, 11,15 Kg., 16 Martin-Luther-Gedenkfstde. **Dahl:** 11,15 Kg. — Bibelwoche vom 16. bis 21. Nov., 20 Uhr, im alt. Vereinshaus.

Ev. Gemeinde Nächstebreck. Hottenst. Kirche: 10 Gottesdienst, Bock, 11,15 Kg. **Gemeindehaus Schellenbeck:** 9,30 (i. Sonderfall 10) Gottesdienst, 11 Kg. — Bibelwoche: Hottenst. Kirche 20 Uhr, vom 15. bis 21. November.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 8 Trummel, 9,45 Trummel, 11 Kg.

Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 10 Schiefer, 11,15 Kg. — Bibelwoche ab 22. Nov. bis 28. Nov.

Deutsche Christen Unterbarmen. Pauluskirche: 15,30 Gottesdienst, Beckmann. **Kapelle Städt. Krankenhaus:** 11 Kg., Jansen. — Mittwoch, den 18. Nov., 15 Uhr, Frauendienst.

Ev. Gemeinschaft Barmen, Straße der Alten Garde 94. 9,30 Predigt, 11 Kg., 18 Jugenddienst, 19,30 Bibelstunde. Mittwoch 20 Uhr.

Freie ev. Gemeinde, Barmen, Unterdörnen 77. 9,30 Predigt, P. Volkert, 11 Sonntagschule, 16,30 Erbauungsversamml. Mittw. 19,30 Jugendkreis.

Baptisten-Gemeinde. Kapelle Wartburgst. 44: 9,30 Festpredigt, 11 Sonntagsch., 15 90. Gemeinde-Jahresfest.

Die Heilsarmee, Bartholomäusstr. 60. 9,30 Gottesdienst, 11 Kg., 18 Gottesdienst. — Donnerst. 19,30 Gottesd.

Ev. Kirchengemeinde Haan. 10 Gtd. mit anschl. Feier des hl. Abendm., Pfarrer Heß, 11,15 Kg., 10,30 Sonntagschule in Oberhaan.

Evang. Kirchengemeinde Remscheid-Lüttringhausen. 10 Pfarrer Girolstein, 11,15 Kg., Pfarrer Girolstein. Sonntag 16,30, Dienstag 20,15, Donnerstag 20,15 Uhr: Bibelwoche. — Mittwoch 17,30 Uhr Bibelstunde in Frielinghausen.

Evang. Kirchengemeinde Schwelm. Christuskirche: 10 P. Wesermann, 11,15 Kg., 11,15 Kg. (Jugendhalle). **Pauluskirche:** 17 Missionar Saul. **Brüdergemeinde. Linderhausen:** 10 Missionar Gabriel-Wuppertal.

Ev. Kirchengemeinde Milspe. 10 Gtd., Stadtmissionar Gubisch, 11,15 Kg.

Ev. Kirchengemeinde Rüggeberg. 10 Miss. Maus, 11 Kg.

Evang. Kirchengemeinde Müllenbach. 9,30 Gottesdienst in Müllenbach, 11 Gottesdienst in Marienheide.